

## Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 5. Juni 2019

### Finanzdepartement, Tertialberichte I-2019 zu den Globalbudgets

#### 1. Grundlage

Gemäss Art. 6 der Globalbudgetverordnung (GBVO, AS 611.120) hat jeder Verwaltungszweig mit Globalbudgets für seine Produktgruppen (PG) pro Jahr drei Tertialberichte zu erstellen. Die Berichte für das 1. Tertial 2019 liegen vor.

#### 2. Berichterstattungsmodell

Die Tertialberichte informieren Stadtrat und Gemeinderat über die Einhaltung der Vorgaben des PG-Globalbudgets. Sie enthalten gemäss Art. 8 GBVO Einschätzungen zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben und zur Finanzlage mit Kommentar. Mit den Tertialberichten können gemäss Art. 7 GBVO auch Änderungen des PG-Globalbudgets beantragt werden.

#### 3. Ergebnis

Die vorliegenden Tertialberichte zeigen, dass bei verschiedenen Globalbudget-Abteilungen mit Abweichungen gegenüber den Vorgaben gerechnet wird. Eine Übersicht über die Abweichungen wird weiter unten gegeben.

In der Einschätzung der Finanzlage werden in den Tertialberichten die Korrekturen der PG-Globalbudgets aufgrund des Übertrags der zentral budgetierten Lohnmassnahmen von insgesamt Fr. 5 910 200.– berücksichtigt.

#### 1520 Museum Rietberg

##### *Produktgruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen*

Die Besuchszahlen der am 31. März 2019 zu Ende gegangenen Sonderausstellung «Nirvana – Annäherungen an den Buddhismus» lagen über den Erwartungen. Der Anteil der bezahlten Eintritte lag per Ende April bei 77 Prozent und damit im Budget. Die Erreichung der bezogen auf das Gesamtjahr budgetierten Besuchszahl in Höhe von 95 000 (Eintritte Gesamtmuseum) wird vom Erfolg der Mitte Mai startenden Sonderausstellung «Spiegel – Der Mensch im Widerschein» abhängen. In finanzieller Hinsicht wird auf Basis der per Ende April verfügbaren Informationen davon ausgegangen, dass das Globalbudget eingehalten werden kann, sofern sich die grosse «Spiegel»-Ausstellung im Rahmen der Erwartungen entwickelt.

#### 2040 Steueramt

##### *Gesamtbetrieb*

Gemäss Hochrechnung per Ende April sollte der budgetierte Nettoaufwand (nach Berücksichtigung der zentral budgetierten Lohnmassnahmen) um rund 2,5 Millionen Franken unterschritten werden.

##### *Produktgruppe 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen*

Zur Steuerungsvorgabe «Anteil der Steuerpflichtigen, welche innert einer Frist von 180 Tagen ihre Schlussabrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31.3. eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind» kann im Tertialbericht I noch keine Aussage gemacht werden, weil die Einschätzungstätigkeit für die aktuelle Steuerperiode (2018) erst Mitte März begonnen hat. Bei den anderen Steuerungsvorgaben wird per Ende April davon ausgegangen, dass die Planwerte erreicht oder übertroffen werden.

In finanzieller Hinsicht wird mit einer Unterschreitung des Globalbudgets um etwa 2,2 Millionen Franken gerechnet. Die Verbesserung ist zur Hauptsache auf einen tieferen Personalaufwand von etwa einer Million Franken (nicht besetzte Stellen), tiefere IT-Kosten von etwa 0,7 Millionen Franken (Aktivierung IT-Ausgaben ab Fr. 50 000.– gemäss HRM2 im Budget nicht berücksichtigt) und auf Verbesserungen bei den Erträgen von etwa 0,3 Millionen Franken (im Wesentlichen höhere Erträge aus Sichteinschätzungen und aus Grundentschädigung Kanton) zurückzuführen.

#### *Produktegruppe 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)*

Die Auswertung per Ende April zeigt, dass bei der Steuerungsvorgabe «*Zeit für die Verifizierung pro Dossier*» voraussichtlich sämtliche Sollvorgaben erreicht werden. Die Steuerungsvorgabe «*Korrekte Ablage der Belege gemäss Indexrichtlinien*» basiert auf einer Stichprobenerhebung, die erst in der zweiten Jahreshälfte durchgeführt wird.

In finanzieller Hinsicht werden ein tieferer Personalaufwand von rund 0,25 Millionen Franken aufgrund tieferer Kosten für befristete Angestellte im Scan-Center und Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse sowie höhere Erträge von 0,05 Millionen Franken aus Scanning-Dienstleistungen erwartet. Insgesamt ergibt sich eine Verbesserung von 0,3 Millionen Franken gegenüber dem budgetierten Ergebnis.

### **3020 Pflegezentren**

#### *Gesamtbetrieb*

Auf Basis der per Ende April zur Verfügung stehenden Informationen wird über alle PG ein Jahresergebnis im Rahmen des Budgets (nach Berücksichtigung der Lohnmassnahmen) erwartet. Von den nachfolgend angeführten Ausnahmen abgesehen, bewegen sich die Steuerungsvorgaben und Finanzen im Bereich der budgetierten Werte.

#### *Produktegruppe 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie*

Im 1. Tertial liegen die Pflagetage um ungefähr 2,4 Prozentpunkte tiefer als budgetiert. Voraussichtlich werden im laufenden Jahr durchschnittlich 1547 Betten betrieben. Dies entspricht einer leicht geringeren Bettenzahl als budgetiert (1554). Die Auslastung liegt – berechnet mit der tieferen Anzahl Betten – aktuell um 2 Prozentpunkte unter dem budgetierten Wert von 96 Prozent. Es wird auch bezogen auf das Gesamtjahr von einer Unterschreitung des budgetierten Werts um etwa 2 Prozentpunkte ausgegangen.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklung der Pflagetage können die budgetierten Erträge in der PG 1 per Ende Jahr nicht erreicht werden. Es wird mit einem um etwa 2 Millionen Franken tieferen Ertrag gerechnet. Auf der Aufwandseite wird von Einsparungen von voraussichtlich insgesamt 2 Millionen Franken ausgegangen. 1 Million Franken der Einsparungen entfällt dabei auf den Personalaufwand (Anzahl besetzte Stellen liegt unter der Anzahl bewilligter Stellen, weil die Freigabe von Stellen auf die Entwicklung bei den Pflagetagen abgestimmt wird) und 1 Million Franken auf den Sachaufwand. Die Pflegezentren erwarten, dass das budgetierte Ergebnis eingehalten werden kann.

#### *Produktegruppe 2: Ambulante Unterstützung und Beratung*

Die im Budget erwartete Nachfragesteigerung nach ambulanten Angeboten erweist sich per Ende April als zu optimistisch. Die Anzahl der Tageszentrumsplätze wurde deshalb gegenüber 2018 um 6 Plätze auf 53 Plätze reduziert. Die Steuerungsvorgabe «*Umsatz*» dürfte um etwa 0,6 Millionen Franken unterschritten werden. Die Pflegezentren gehen davon aus, dass der tiefere Umsatz durch einen tieferen Personalaufwand von 0,6 Millionen Franken kompensiert werden kann. Das budgetierte Ergebnis dürfte eingehalten werden können.

#### *Produktgruppe 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze*

Die Anzahl der besetzten Lehrstellen liegt gesamthaft im Rahmen des Budgets (296,1 Lehrstellen). Die im August neu startenden Lehrgänge werden aktuell noch rekrutiert, womit bezogen auf das gesamte Jahr in Bezug die Steuerungsvorgabe «Anzahl Lehrstellen» noch keine verlässliche Vorhersage möglich ist. In finanzieller Hinsicht wird per Ende April von einer Einhaltung des Budgets ausgegangen.

### **3026 Alterszentren**

#### *Gesamtbetrieb*

Auf Basis der Hochrechnung per Ende April wird nach Berücksichtigung der Lohnmassnahmen über alle PG ein Nettoaufwand im Rahmen des budgetierten Ergebnisses erwartet. In der PG 1 (Alterswohnen mit Pflege) werden aufgrund baulicher Einflüsse im Durchschnitt rund 30 Betten weniger betrieben als ursprünglich vorgesehen. Damit einhergehend wird die Anzahl Aufenthaltstage tiefer ausfallen (siehe dazu die Bemerkungen zu PG 1). In den PG 2 (Quartierbezogene Leistungen), 3 (Nebenleistungen) und 4 (Ausbildung und Arbeitseinsätze) bewegen sich die erwarteten Werte für die Steuerungsvorgaben und Finanzen im Bereich der budgetierten Werte.

#### *Produktgruppe 1: Alterswohnen mit Pflege*

Im 1. Terial liegt die Zahl der verrechneten Aufenthaltstage um ungefähr 1,5 Prozent unter der im Budget prognostizierten Zahl. Der auf das Gesamtjahr hochgerechnete Wert lässt rund 675 000 Aufenthaltstage erwarten. Budgetiert ist ein Wert von 685 000. Für die tiefere Anzahl Aufenthaltstage sind Verzögerungen beim Ersatzneubau des AZ Trotte (Inbetriebnahme Juni 2019 anstatt März 2019) und die reduzierte Nachfrage im AZ Wolfswinkel, welches sich zurzeit im temporären Alterszentrum Buttenau in Adliswil befindet, verantwortlich. Die Nachfrage bei AZ, die saniert oder abgerissen werden, ist nach wie vor schwankend. Bei der Auslastung wird bezogen auf das Gesamtjahr ein Wert von 94,5 Prozent erwartet, budgetiert ist ein Wert von 95,5 Prozent.

In finanzieller Hinsicht wird davon ausgegangen, dass die tiefere Anzahl Aufenthaltstage Mindererträge von rund 2 Millionen Franken zur Folge hat. In Bezug auf die Aufwandseite wird erwartet, dass aufgrund der geringeren durchschnittlichen Bettenzahl weniger Sach- und Betriebsaufwand im Betrag von rund 2 Millionen Franken anfallen wird. Somit kann auf der Basis der per Ende April verfügbaren Informationen mit einem Ergebnis im Rahmen des Budgets gerechnet werden.

### **3030 Stadtspital Waid**

#### *Gesamtbetrieb*

Seit dem 1. Januar 2019 stehen die beiden Stadtspitäler Waid und Triemli unter einer gemeinsamen Spitalleitung. Entscheide werden dabei im Gesamtinteresse über beide Standorte gefällt. In den ersten vier Monaten des Jahres sind Ergebnisse der verstärkten Zusammenarbeit und einheitlichen Führung sowohl im medizinischen als auch im administrativen Bereich bereits deutlich spürbar. Patientinnen und Patienten werden vermehrt gegenseitig zugewiesen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Teams von Human Resources und strategischer Unternehmensentwicklung (inklusive Marketing und Kommunikation) wurden zusammengeführt und die Ressourcen am Standort Triemli konzentriert. Die Büroräumlichkeiten am Standort Waid wurden an die neuen Bedingungen angepasst (u. a. Ausstattung mit mobilen Arbeitsplätzen). Per 1. April 2019 wurden 40 Planstellen aus dem Stadtspital Waid in das Stadtspital Triemli transferiert. Ziel ist dabei eine Entlastung des Stellenplans Waid sowie eine höhere Flexibilität bei den Projekten zur Vertiefung der Zusammenarbeit. Die übertragenen Stellen

werden teilweise für zentrale Supportbereiche eingesetzt. Gegenüber dem Stadtspital Waid erfolgt dabei eine anteilmässige Verrechnung.

Auf Basis der Hochrechnung per Ende April wird davon ausgegangen, dass im stationären Bereich aufgrund einer positiven Entwicklung bei den Fallzahlen Mehreinnahmen von etwa 2,1 Millionen Franken zu erwarten sind. Die neue Spitalleitung hat beschlossen, das bisherige Projekt Neubau Operationssäle abzubrechen, weil es aus aktueller Sicht überdimensioniert ist, und die Planung ab Sommer 2019 wieder aufzunehmen. Dies hat zur Folge, dass die budgetierte Aktivierung der Planungskosten von 2,8 Millionen Franken entfällt. Damit sind bezogen auf das Gesamtspital per Saldo Mindererträge von etwa 0,7 Millionen Franken zu verzeichnen. Auf der Aufwandseite wird durch einen Abbau von rund 30 Stellen über natürliche Fluktuationen der Personalaufwand gegenüber dem Budget um etwa 5 Millionen Franken reduziert. Per Saldo sollte der über alle Produktgruppen budgetierte Nettoaufwand um etwa 4,3 Millionen Franken unterschritten werden können.

#### *Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung (einschliesslich Aus-, Fort- und Weiterbildung)*

Aufgrund der Entwicklung im 1. Terial ist davon auszugehen, dass bezogen auf das Gesamtjahr die budgetierte Anzahl stationärer Patientinnen und Patienten um etwa 2,6 Prozent überschritten wird. Bei den Pflegetagen wird als Folge einer tieferen durchschnittlichen Verweildauer eine gegenüber dem Budget (63 050) um etwa 7 Prozent tiefere Anzahl erwartet. Für das Jahr 2019 wurde ein Fallschwere-Index (CMI) von 1,04 budgetiert. Aufgrund der bisherigen Entwicklung wird damit gerechnet, den budgetierten Wert einhalten zu können. Die Zahl der Auszubildenden wird voraussichtlich den Planwert erreichen.

In finanzieller Hinsicht wird aufgrund der Mehreinnahmen infolge höherer Fallzahlen sowie der tieferen Personalaufwendungen (siehe Bemerkungen unter Gesamtbetrieb) gegenüber dem Budget eine Verbesserung um etwa 3,1 Millionen Franken erwartet.

#### *Produktgruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (einschliesslich Notfall)*

Aufgrund der Entwicklung im 1. Terial geht das Stadtspital Waid davon aus, dass die budgetierte Anzahl an Behandlungen von 129 745 für das Gesamtjahr erreicht wird. Bei den Eintritten in die Notfallstation und bei den Eintritten in die Notfallpraxis wird ebenfalls eine Anzahl im Bereich der budgetierten Werte erwartet.

In finanzieller Hinsicht rechnet das Stadtspital Waid mit einer Verbesserung gegenüber dem Globalbudget um etwa 1,2 Millionen Franken.

#### *Produktgruppe 3: Nebenbetriebe*

In der PG 3 wird davon ausgegangen, dass die Steuerungsvorgaben und das Globalbudget eingehalten werden können.

### **3035 Stadtspital Triemli**

#### *Gesamtbetrieb*

Zum Stand der Zusammenarbeit der beiden Stadtspitäler siehe die Ausführungen unter Stadtspital Waid, Gesamtbetrieb. Durch den Transfer der 40 Planstellen aus dem Stadtspital Waid in das Stadtspital Triemli per 1. April 2019 wird der budgetierte Nettoaufwand nicht beeinflusst. Die übertragenen Stellen werden zum Teil für zentrale Supportbereiche eingesetzt und anteilmässig an das Stadtspital Waid weiterverrechnet. Mit der Besetzung der restlichen Stellen wird erst im 4. Quartal begonnen, weshalb der Personalaufwand nicht massgeblich tangiert wird.

Aufgrund der Hochrechnung per Ende April geht das Stadtspital Triemli davon aus, dass der über alle PG budgetierte Nettoaufwand (inklusive Lohnmassnahmen) um etwa 5,9 Millionen Franken unterschritten wird.

Auf der Ertragsseite sind gegenüber dem Budget aufgrund des ambulanten Wachstums Mehreinnahmen von etwa 5,4 Millionen Franken zu erwarten. Auf der Aufwandseite werden die bereits im Vorjahr erfolgreich initialisierten Massnahmen beim Personalaufwand (Nichtbesetzung Stellen, Abbau Guthaben aus Ferien- und Ruhetagen sowie Überzeiten, Einsatz temporäres Personal nur in absoluten Notfällen) fortgeführt. Zudem werden im Bereich des Sachaufwands die definierten Massnahmen Programm Zukunft Triemli (PZT II) weitergetrieben und es wird in der Folge erwartet, den budgetierten Sachaufwand einhalten zu können. Aufgrund der Aktivitäten im Zusammenhang mit der Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Stadtspitälern und der Umsetzung der Angebotsstrategie ist nach dem 1. Terial die Kostenentwicklung schwer abzuschätzen, weshalb kostenseitig noch mit Budgetwerten (jedoch unter Berücksichtigung Lohnmassnahmen, Stellentransfer und bereits bekannter Effekte von Massnahmen und Entwicklungen) gerechnet wird. Mit dem Terialbericht II werden dann konkretere Aussagen zur Kostenentwicklung möglich sein.

#### *Produktegruppe 1: Stationäre Versorgung (einschliesslich Aus-, Fort- und Weiterbildung)*

Aufgrund der Entwicklung bis Ende April wird davon ausgegangen, dass die budgetierte Zahl an stationär behandelten Patientinnen und Patienten von 25 950 um rund 440 Fälle nicht erreicht wird. Gegenüber dem Vorjahr liegt die Zahl der Fälle leicht höher. Bei einer weiteren positiven Entwicklung der Belegarzt-Fallzahlen könnte im Lauf des Jahres die Abweichung zur budgetierten Zahl noch reduziert werden.

Bei den Pflagetagen wird die im Budget erwartete Anzahl von 129 330 aufgrund der tieferen Anzahl Fälle und einer tieferen durchschnittlichen Aufenthaltsdauer nicht erreicht werden. Auf der Basis einer linearen Hochrechnung der Zahlen im 1. Terial wird bezogen auf das Gesamtjahr mit 118 008 Pflagetagen gerechnet. Dies entspricht einer Unterschreitung des Budgetwerts um 11 322 Tage oder 8,8 Prozent. Beim Fallschwere-Index wird auf Basis der im 1. Quartal codierten Fälle davon ausgegangen, dass der budgetierte Wert von 1,0839 unterschritten wird. Es wird ein um 3,2 Prozent tieferer Wert von 1,049 erwartet. Die budgetierte Anzahl Auszubildende von 574 dürfte erreicht werden.

Bei den Finanzen wird davon ausgegangen, dass aufgrund der Entwicklung der Anzahl stationärer Patientinnen und Patienten und des CMI die budgetierten Erträge voraussichtlich um etwa 4 Millionen Franken verfehlt werden. Im Vergleich zum Vorjahr dürften die Erträge leicht höher liegen. In Bezug auf das Globalbudget (Nettoaufwand) erwartet das Stadtspital Triemli eine Überschreitung um etwa 0,8 Millionen Franken.

#### *Produktegruppe 2: Ambulante Versorgung (einschliesslich Notfall)*

Die budgetierte Anzahl ambulante Behandlungen / Fälle von gerundet 1 375 000 dürfte um rund 6,9 Prozent übertroffen werden. Bei den Notfällen der Notfallstation wird voraussichtlich die budgetierte Anzahl um rund 2,7 Prozent unterschritten werden. Ebenfalls wird bei den Notfällen Gynäkologie / Geburtshilfe davon ausgegangen, dass die budgetierte Anzahl nicht erreicht wird (Unterschreitung um etwa 5 Prozent). Bei den Notfällen Kinderklinik wird dagegen eine um etwa 8 Prozent höhere Anzahl als budgetiert erwartet.

In finanzieller Hinsicht werden aufgrund der Leistungsentwicklung Mehreinnahmen von etwa 9,4 Millionen Franken erwartet. Das Stadtspital Triemli geht aufgrund dieser positiven Entwicklung auf der Ertragsseite von einer Verbesserung gegenüber dem Globalbudget um etwa 6,6 Millionen Franken aus.

#### *Produktegruppe 3: Nebenbetriebe*

Die Steuerungsvorgaben und die Finanzen bewegen sich voraussichtlich im Bereich der Budgetwerte.

## **3525 Geomatik + Vermessung**

### *Produktegruppe 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung*

Auf der Basis des Wissenstands per Ende April wird erwartet, dass die Kreditvorgabe eingehalten werden kann und dass sich die Steuerungsvorgaben «*Kostendeckungsgrad*», «*Nettoaufwand Unterhalt und Erneuerung der amtlichen Vermessung*» und «*Nettoaufwand Geodateninfrastruktur*» per Ende Jahr im Rahmen der Budgetwerte bewegen werden. In Bezug auf die Steuerungsvorgabe «*Qualität der Geodateninfrastruktur*» kann noch keine Aussage getroffen werden.

### *Produktegruppe 2: Layout, Grafik und Print*

Per Ende April wird davon ausgegangen, dass das Jahresergebnis im Rahmen der Kreditvorgabe liegen wird. In der Folge wird auch der budgetierte Kostendeckungsgrad von 92 Prozent voraussichtlich erreicht werden können. Bei der Steuerungsvorgabe «*Kundenzufriedenheit*» wird mit 4,0 der Budgetwert von 3,5 übertroffen.

## **3570 Grün Stadt Zürich**

### *Gesamtbetrieb*

Grün Stadt Zürich (GSZ) erwartet auf Basis der Hochrechnung per Ende April, dass der über alle PG budgetierte Nettoaufwand eingehalten werden kann. Auch auf Ebene der einzelnen PG wird mit keinen wesentlichen Abweichungen zum Globalbudget gerechnet. Bei den Steuerungsvorgaben geht GSZ ebenfalls davon aus, dass von einer Ausnahme abgesehen (siehe Bemerkungen unter PG 3) die Budgetwerte eingehalten werden können.

Mit dem Budget 2019 präsentierte GSZ ein umfassend überarbeitetes PG-Globalbudget. Im Rahmen der Orientierung der Spezialkommission TED/DIB wurden verschiedene Anregungen zur Ausgestaltung der Steuerungsvorgaben und Kennzahlen eingebracht. Diese konnten von GSZ mehrheitlich bereits im Budget 2019 berücksichtigt werden. Bei einigen Anregungen waren jedoch weitere inhaltliche und technische Abklärungen notwendig. Mit der Budgetvorlage 2020 werden diese Anregungen mit den zwei neuen Steuerungsvorgaben «*Ökologische Qualität der öffentlichen Grün- und Freiräume*» und «*Ökologische Flächen ohne Wald in Hektaren*» in der PG 3 (Naturförderung und Bildung) sowie mehreren zusätzlichen Kennzahlen in den PG 1 (Park- und Grünanlagen), 3 (Naturförderung und Bildung) und 4 (Planung und Beratung) aufgenommen. Die neuen Kennzahlen können dem Tertialbericht GSZ entnommen werden (siehe Tertialbericht GSZ unter Gesamtbetrieb).

### *Produktegruppe 3: Naturförderung und Bildung*

Bei der Steuerungsvorgabe «*Anteil ökologisch wertvoller Fläche im Siedlungsraum*» wurde vom Gemeinderat ein Zielwert von 10,5 Prozent festgelegt. Es handelt sich dabei um ein Langfristziel, welches in diesem Jahr noch nicht erreicht werden kann. Die für die Erreichung des Zielwerts erforderlichen Arbeiten sind auf Kurs. Es ist geplant, dass GSZ in diesem Jahr insgesamt rund 2 ha Fläche aufwerten wird.

## **4530 Elektrizitätswerk**

### *Gesamtbetrieb*

Das Elektrizitätswerk (ewz) geht davon aus, dass die erwartete Gewinnablieferung auf 80 Millionen Franken steigt und damit um 7,4 Millionen Franken über dem budgetierten Wert von 72,6 Millionen Franken liegen wird. Die Gewinnablieferung entspricht damit gerade dem maximalen Ablieferungsbetrag gemäss der Verordnung über die Gewinnablieferung des ewz vom 21. Juni 2017 (AS 732.150). Der Anstieg gegenüber dem Budget ist einerseits darauf zurück-

zuföhren, dass aufgrund eines höheren Ertrags aus Energieabsatz und tieferen Partnerwerkkosten mit einem gegenüber dem Budget um 27,7 Millionen Franken besseren Jahresergebnis von 148,8 Millionen Franken gerechnet werden kann und andererseits von einer Eigenkapitalquote von über 75 Prozent auszugehen ist.

ewz wird mit Einführung der neuen Stromtarife 2020 (gültig ab 1. Januar 2020) in der PG 2 (Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.) eine neue Steuerungsvorgabe «*Zubau von Photovoltaikanlagen innerhalb der Stadt Zürich durch ewz (in kWp)*» und in der PG 3 eine neue Kennzahl «*Solarenergie in Tarifprodukten (in GWh)*» in die Budgetvorlage 2020 aufnehmen. Die neue Steuerungsvorgabe in PG 2 bezieht sich auf die Umweltverträglichkeit. Sie zeigt den jährlichen Zubau von Photovoltaik-Anlagen innerhalb der Stadt Zürich, welche durch die Tarifprodukte, durch Solarzüri, ewz.meinsolar sowie Beteiligungs- und Contractingmodelle von ewz realisiert oder verursacht wurden. Die Angabe wird in Kilowattpeak (kWp) gemacht und bildet so die effektiv installierte zusätzliche Leistung innerhalb eines Jahres ab. Die neue Kennzahl in PG 3 bezieht sich auf das Produkt 3.2 (Lieferung von Energie in Netzgebiet) und gibt die Menge (GWh) der gelieferten Solarenergie in allen Tarifprodukten an.

Von den nachfolgend angeführten Fällen abgesehen, bewegen sich die Steuerungsvorgaben und Finanzen im Bereich der Budgetwerte.

#### *Produktegruppe 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf*

Die Energieproduktion naturemade basic wird aufgrund von höheren Produktionsmengen beim Partnerwerk Oberhasli und beim Kraftwerk Löbbia den budgetierten Wert von 1082,7 GWh um rund 70 GWh überschreiten. In finanzieller Hinsicht wird von einem um rund 25,4 Millionen Franken besseren Ergebnis ausgegangen. Hauptverantwortlich dafür sind ein höherer Energieabsatz, gestiegene Strommarktpreise und tiefere Partnerwerkkosten.

#### *Produktegruppe 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.*

Es wird aufgrund tieferer Kosten ein um rund 0,7 Millionen Franken besseres Ergebnis erwartet.

#### *Produktegruppe 6: Telecom*

In finanzieller Hinsicht wird von einer Verbesserung um rund 1,6 Millionen Franken ausgegangen. Der Hauptgrund dafür sind tiefere Abschreibungen aufgrund tieferer Investitionen in den Vorjahren.

#### *Produktegruppe 7: Management, Finanzen und Services*

Wie bereits unter Gesamtbetrieb ausgeführt, wird die Gewinnablieferung voraussichtlich um 7,4 Millionen Franken über dem Budget liegen. Der Differenzbetrag zwischen Nettoergebnis und Gewinnablieferung wird durch eine Einlage oder Entnahme aus der Spezialfinanzierungsreserve abgebildet. Deshalb führt eine Verbesserung des Ergebnisses in den PG 1–6 (per Saldo) zu einer Verschlechterung in der PG 7 in der gleichen Höhe.

### **5070 Sportamt**

#### *Gesamtbetrieb*

Das 1. Terial ist für viele Produkte des Sportamts noch wenig aussagekräftig, da für viele Sportarten der Vollbetrieb erst im April oder Mai beginnt. Auf der Basis der Ende April verfügbaren Informationen geht das Sportamt davon aus, dass sich die Steuerungsvorgaben – abgesehen von den unten angeführten Fällen – im Rahmen der Budgetwerte bewegen. Ebenfalls wird erwartet, dass der über alle PG budgetierte Nettoaufwand eingehalten werden kann.

Das Sportamt wird mit der Budgetvorlage 2020 beantragen, zur Verbesserung der Aussagekraft das Programm «Movimiento» (Sportkurse für Kinder mit besonderem Förderungsbedarf im Primarschulalter) vom Produkt 3.3 (Freiwillige Sportangebote der Schulen) in der PG 3 (Leistungen für die Volksschule) zum Produkt 2.3 (Freiwillige Sportkurse des Sportamts) in der PG 2 (Sportförderung und Beratung) zu verschieben. Im Weiteren werden beim Produkt 2.3 die zwei neuen Kennzahlen «*Erteilte Std. an Teiln. Movimiente*» und «*Nettoaufwand pro Kind und Stunde (in Fr.)*» hinzugefügt.

#### *Produktegruppe 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen*

Aufgrund der Verschiebung der Inbetriebnahme der temporären Sportanlage in der Zentralwäscherei vom 2. Semester 2019 ins 1. Semester 2020 werden die Steuerungsvorgaben «*Anzahl vom Sportamt betriebene Sportanlagen*» und «*Anzahl Betriebstage auf diesen Anlagen pro Jahr*» unterschritten werden. Die Verschiebung der Inbetriebnahme der temporären Sportanlage und ein viertes Konzert im Letzigrund dürften dazu führen, dass bei der Steuerungsvorgabe «*Nettoaufwand Produkt 1.1*» gegenüber dem Budget mit einer Verbesserung zu rechnen ist. Ebenfalls ist zu erwarten, dass das Globalbudget dieser PG unterschritten werden kann.

#### *Produktegruppe 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern*

Die Steuerungsvorgaben des Produkts 4.1 (Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen) werden voraussichtlich – soweit sich bereits Aussagen machen lassen – aufgrund der verlängerten Sommerbadesaison je nach Wetter leicht vom Budget abweichen. So dürfte bei den Steuerungsvorgaben «*Subventionsgrad der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibädern*» und «*Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Freibäder*» wegen höheren Personalkosten aufgrund der Verlängerung der Sommerbadesaison der tatsächliche Wert über dem Budgetwert zu liegen kommen. Das Globalbudget in dieser PG dürfte leicht überschritten werden.

**Dem Gemeinderat wird beantragt:**

**Unter Ausschluss des Referendums:**

**Die Tertialberichte per 30. April 2019 der Abteilungen mit Produktegruppen-Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.**

**Die Berichterstattung im Gemeinderat wird den Departementsvorstehenden übertragen.**

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

**Corine Mauch**

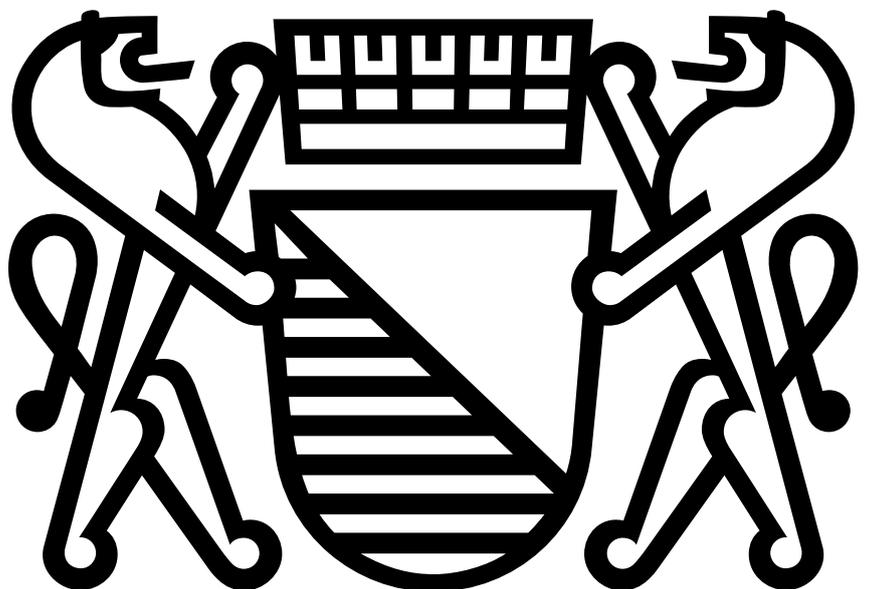
die Stadtschreiberin

**Dr. Claudia Cucho-Curti**



# Rechnung 2019

Tertialbericht I/2019





## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat zum Tertialbericht I/2019</b>	5
<b>Aufbau der Tertialberichte</b>	15
<b>Präsidialdepartement</b>	
1520 Museum Rietberg	18
<b>Finanzdepartement</b>	
2040 Steueramt	20
<b>Gesundheits- und Umweltdepartement</b>	
3020 Pflegezentren	24
3026 Alterszentren	28
3030 Stadtpital Waid	32
3035 Stadtpital Triemli	36
<b>Tiefbau- und Entsorgungsdepartement</b>	
3525 Geomatik + Vermessung	40
3570 Grün Stadt Zürich	42
<b>Departement der Industriellen Betriebe</b>	
4530 Elektrizitätswerk	46
<b>Schul- und Sportdepartement</b>	
5070 Sportamt	50



# Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 5. Juni 2019

## Tertialbericht I/2019 zu den Globalbudgets

### 1. Grundlage

Gemäss Art. 6 der Globalbudgetverordnung (GBVO, AS 611.120) hat jeder Verwaltungszweig mit Globalbudgets für seine Produktgruppen (PG) pro Jahr drei Tertialberichte zu erstellen. Die Berichte für das erste Tertial 2019 liegen vor.

### 2. Berichterstattungsmodell

Die Tertialberichte informieren Stadtrat und Gemeinderat über die Einhaltung der Vorgaben des PG-Globalbudgets. Sie enthalten gemäss Art. 8 GBVO Einschätzungen zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben und zur Finanzlage mit Kommentar. Mit den Tertialberichten können gemäss Art. 7 GBVO auch Änderungen des PG-Globalbudgets beantragt werden.

### 3. Ergebnis

Die vorliegenden Tertialberichte zeigen, dass bei verschiedenen Globalbudget-Abteilungen mit Abweichungen gegenüber den Vorgaben gerechnet wird. Eine Übersicht über die Abweichungen wird weiter unten gegeben.

In der Einschätzung der Finanzlage werden in den Tertialberichten die Korrekturen der PG-Globalbudgets aufgrund des Übertrags der zentral budgetierten Lohnmassnahmen von insgesamt Fr. 5 910 200.- berücksichtigt.

## 1520 Museum Rietberg

### *Produktgruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen*

Die Besuchszahlen der am 31. März 2019 zu Ende gegangenen Sonderausstellung «Nirvana – Annäherungen an den Buddhismus» lagen über den Erwartungen. Der Anteil der bezahlten Eintritte lag per Ende April bei 77 Prozent und damit im Budget. Die Erreichung der bezogen auf das Gesamtjahr budgetierten Besuchszahl in Höhe von 95 000 (Eintritte Gesamtmuseum) wird vom Erfolg der Mitte Mai startenden Sonderausstellung «Spiegel – Der Mensch im Widerschein» abhängen. In finanzieller Hinsicht wird auf Basis der per Ende April verfügbaren Informationen davon ausgegangen, dass das Globalbudget eingehalten werden kann, sofern sich die grosse «Spiegel»-Ausstellung im Rahmen der Erwartungen entwickelt.

## **2040 Steueramt**

### *Gesamtbetrieb*

Gemäss Hochrechnung per Ende April sollte der budgetierte Nettoaufwand (nach Berücksichtigung der zentral budgetierten Lohnmassnahmen) um rund 2,5 Millionen Franken unterschritten werden.

### *Produktegruppe 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen*

Zur Steuerungsvorgabe «*Anteil der Steuerpflichtigen, welche innert einer Frist von 180 Tagen ihre Schlussabrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31.3. eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind*» kann im Tertialbericht I noch keine Aussage gemacht werden, weil die Einschätzungstätigkeit für die aktuelle Steuerperiode (2018) erst Mitte März begonnen hat. Bei den anderen Steuerungsvorgaben wird per Ende April davon ausgegangen, dass die Planwerte erreicht oder übertroffen werden.

In finanzieller Hinsicht wird mit einer Unterschreitung des Globalbudgets um etwa 2,2 Millionen Franken gerechnet. Die Verbesserung ist zur Hauptsache auf einen tieferen Personalaufwand von etwa 1 Million Franken (nicht besetzte Stellen), tiefere IT-Kosten von etwa 0,7 Millionen Franken (Aktivierung IT-Ausgaben ab Fr. 50 000.- gemäss HRM 2 im Budget nicht berücksichtigt) und auf Verbesserungen bei den Erträgen von etwa 0,3 Millionen Franken (im Wesentlichen höhere Erträge aus Sichteinschätzungen und aus Grundentschädigung Kanton) zurückzuführen.

### *Produktegruppe 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)*

Die Auswertung per Ende April zeigt, dass bei der Steuerungsvorgabe «*Zeit für die Verifizierung pro Dossier*» voraussichtlich sämtliche Sollvorgaben erreicht werden. Die Steuerungsvorgabe «*Korrekte Ablage der Belege gemäss Indexrichtlinien*» basiert auf einer Stichprobenerhebung, die erst in der zweiten Jahreshälfte durchgeführt wird.

In finanzieller Hinsicht werden ein tieferer Personalaufwand von rund 0,25 Millionen Franken aufgrund tieferer Kosten für befristete Angestellte im Scan-Center und Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse sowie höhere Erträge von 0,05 Millionen Franken aus Scanning-Dienstleistungen erwartet. Insgesamt ergibt sich eine Verbesserung von 0,3 Millionen Franken gegenüber dem budgetierten Ergebnis.

## **3020 Pflegezentren**

### *Gesamtbetrieb*

Auf Basis der per Ende April zur Verfügung stehenden Informationen wird über alle PG ein Jahresergebnis im Rahmen des Budgets (nach Berücksichtigung der Lohnmassnahmen) erwartet. Von den nachfolgend angeführten Ausnahmen abgesehen, bewegen sich die Steuerungsvorgaben und Finanzen im Bereich der budgetierten Werte.

### *Produktegruppe 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie*

Im ersten Tertial liegen die Pflagetage um ungefähr 2,4 Prozentpunkte tiefer als budgetiert. Voraussichtlich werden im laufenden Jahr durchschnittlich 1547 Betten betrieben. Dies entspricht einer leicht geringeren Bettenzahl als budgetiert (1554). Die Auslastung liegt –

berechnet mit der tieferen Anzahl Betten – aktuell um 2 Prozentpunkte unter dem budgetierten Wert von 96 Prozent. Es wird auch bezogen auf das Gesamtjahr von einer Unterschreitung des budgetierten Werts um etwa 2 Prozentpunkte ausgegangen.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklung der Pflage tage können die budgetierten Erträge in der PG 1 per Ende Jahr nicht erreicht werden. Es wird mit einem um etwa 2,0 Millionen Franken tieferen Ertrag gerechnet. Auf der Aufwandseite wird von Einsparungen von voraussichtlich insgesamt 2 Millionen Franken ausgegangen. 1 Million Franken der Einsparungen entfällt dabei auf den Personalaufwand (Anzahl besetzte Stellen liegt unter der Anzahl bewilligter Stellen, weil die Freigabe von Stellen auf die Entwicklung bei den Pflage tagen abgestimmt wird) und 1 Million Franken auf den Sachaufwand. Die Pflage zentren erwarten, dass das budgetierte Ergebnis eingehalten werden kann.

#### *Produktegruppe 2: Ambulante Unterstützung und Beratung*

Die im Budget erwartete Nachfragesteigerung nach ambulanten Angeboten erweist sich per Ende April als zu optimistisch. Die Anzahl der Tageszentrumsplätze wurde deshalb gegenüber 2018 um 6 Plätze auf 53 Plätze reduziert. Die Steuerungsvorgabe «Umsatz» dürfte um etwa 0,6 Millionen Franken unterschritten werden. Die Pflage zentren gehen davon aus, dass der tiefere Umsatz durch einen tieferen Personalaufwand von 0,6 Millionen Franken kompensiert werden kann. Das budgetierte Ergebnis dürfte eingehalten werden können.

#### *Produktegruppe 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze*

Die Anzahl der besetzten Lehrstellen liegt gesamthaft im Rahmen des Budgets (296.1 Lehrstellen). Die im August neu startenden Lehrgänge werden aktuell noch rekrutiert, womit bezogen auf das gesamte Jahr in Bezug die Steuerungsvorgabe «Anzahl Lehrstellen» noch keine verlässliche Vorhersage möglich ist. In finanzieller Hinsicht wird per Ende April von einer Einhaltung des Budgets ausgegangen.

### **3026 Alterszentren**

#### *Gesamtbetrieb*

Auf Basis der Hochrechnung per Ende April wird nach Berücksichtigung der Lohnmassnahmen über alle PG ein Nettoaufwand im Rahmen des budgetierten Ergebnisses erwartet. In der PG 1 (Alterswohnen mit Pflage) werden aufgrund baulicher Einflüsse im Durchschnitt rund 30 Betten weniger betrieben als ursprünglich vorgesehen. Damit einhergehend wird die Anzahl Aufenthaltstage tiefer ausfallen (siehe dazu die Bemerkungen zu PG 1). In den PG 2 (Quartierbezogene Leistungen), 3 (Nebenleistungen) und 4 (Ausbildung und Arbeitseinsätze) bewegen sich die erwarteten Werte für die Steuerungsvorgaben und Finanzen im Bereich der budgetierten Werte.

#### *Produktegruppe 1: Alterswohnen mit Pflage*

Im ersten Tertial liegt die Zahl der verrechneten Aufenthaltstage um ungefähr 1,5 Prozent unter der im Budget prognostizierten Zahl. Der auf das Gesamtjahr hochgerechnete Wert lässt rund 675 000 Aufenthaltstage erwarten. Budgetiert ist ein Wert von 685 000. Für die tiefere Anzahl Aufenthaltstage sind Verzögerungen beim Ersatzneubau des AZ Trotte (Inbetriebnahme Juni 2019 anstatt März 2019) und die reduzierte Nachfrage im AZ

Wolfswinkel, welches sich zurzeit im temporären Alterszentrum Buttenau in Adliswil befindet, verantwortlich. Die Nachfrage bei AZ, die saniert oder abgerissen werden, ist nach wie vor schwankend. Bei der Auslastung wird bezogen auf das Gesamtjahr ein Wert von 94,5 Prozent erwartet, budgetiert ist ein Wert von 95,5 Prozent.

In finanzieller Hinsicht wird davon ausgegangen, dass die tiefere Anzahl Aufenthaltstage Mindererträge von rund 2 Millionen Franken zur Folge hat. In Bezug auf die Aufwandseite wird erwartet, dass aufgrund der geringeren durchschnittlichen Bettenzahl weniger Sach- und Betriebsaufwand im Betrage von rund 2 Millionen Franken anfallen wird. Somit kann auf der Basis der per Ende April verfügbaren Informationen mit einem Ergebnis im Rahmen des Budgets gerechnet werden.

### **3030 Stadtpital Waid**

#### *Gesamtbetrieb*

Seit dem 1. Januar 2019 stehen die beiden Stadtpitäler Waid und Triemli unter einer gemeinsamen Spitalleitung. Entscheide werden dabei im Gesamtinteresse über beide Standorte gefällt. In den ersten vier Monaten des Jahres sind Ergebnisse der verstärkten Zusammenarbeit und einheitlichen Führung sowohl im medizinischen als auch im administrativen Bereich bereits deutlich spürbar. Patientinnen und Patienten werden vermehrt gegenseitig zugewiesen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Teams von Human Resources und strategischer Unternehmungsentwicklung (inklusive Marketing und Kommunikation) wurden zusammengeführt und die Ressourcen am Standort Triemli konzentriert. Die Büroräumlichkeiten am Standort Waid wurden an die neuen Bedingungen angepasst (u.a. Ausstattung mit mobilen Arbeitsplätzen). Per 1. April 2019 wurden 40 Planstellen aus dem Stadtpital Waid in das Stadtpital Triemli transferiert. Ziel ist dabei eine Entlastung des Stellenplans Waid sowie eine höhere Flexibilität bei den Projekten zur Vertiefung der Zusammenarbeit. Die übertragenen Stellen werden teilweise für zentrale Supportbereiche eingesetzt. Gegenüber dem Stadtpital Waid erfolgt dabei eine anteilmässige Verrechnung.

Auf Basis der Hochrechnung per Ende April wird davon ausgegangen, dass im stationären Bereich aufgrund einer positiven Entwicklung bei den Fallzahlen Mehreinnahmen von etwa 2,1 Millionen Franken zu erwarten sind. Die neue Spitalleitung hat beschlossen, das bisherige Projekt Neubau Operationssäle abzubrechen, weil es aus aktueller Sicht überdimensioniert ist, und die Planung ab Sommer 2019 wieder aufzunehmen. Dies hat zur Folge, dass die budgetierte Aktivierung der Planungskosten von 2,8 Millionen Franken entfällt. Damit sind bezogen auf das Gesamtpital per Saldo Mindererträge von etwa 0,7 Millionen Franken zu verzeichnen. Auf der Aufwandseite wird durch einen Abbau von rund 30 Stellen über natürliche Fluktuationen der Personalaufwand gegenüber dem Budget um etwa 5 Millionen Franken reduziert. Per Saldo sollte der über alle Produktgruppen budgetierte Nettoaufwand um etwa 4,3 Millionen Franken unterschritten werden können.

#### *Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung (einschliesslich Aus-, Fort- und Weiterbildung)*

Aufgrund der Entwicklung im ersten Tertial ist davon auszugehen, dass bezogen auf das Gesamtjahr die budgetierte Anzahl stationärer Patientinnen und Patienten um etwa 2,6 Prozent überschritten wird. Bei den Pflgetagen wird als Folge einer tieferen

durchschnittlichen Verweildauer eine gegenüber dem Budget (63 050) um etwa 7 Prozent tiefere Anzahl erwartet. Für das Jahr 2019 wurde ein Fallschwere-Index (CMI) von 1,04 budgetiert. Aufgrund der bisherigen Entwicklung wird damit gerechnet, den budgetierten Wert einhalten zu können. Die Zahl der Auszubildenden wird voraussichtlich den Planwert erreichen.

In finanzieller Hinsicht wird aufgrund der Mehreinnahmen infolge höherer Fallzahlen sowie der tieferen Personalaufwendungen (siehe Bemerkungen unter Gesamtbetrieb) gegenüber dem Budget eine Verbesserung um etwa 3,1 Millionen Franken erwartet.

*Produktegruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (einschliesslich Notfall)*

Aufgrund der Entwicklung im ersten Tertial geht das Stadtspital Waid davon aus, dass die budgetierte Anzahl an Behandlungen von 129 745 für das Gesamtjahr erreicht wird. Bei den Eintritten in die Notfallstation und bei den Eintritten in die Notfallpraxis wird ebenfalls eine Anzahl im Bereiche der budgetierten Werte erwartet.

In finanzieller Hinsicht rechnet das Stadtspital Waid mit einer Verbesserung gegenüber dem Globalbudget um etwa 1,2 Millionen Franken.

*Produktegruppe 3: Nebenbetriebe*

In der PG 3 wird davon ausgegangen, dass die Steuerungsvorgaben und das Globalbudget eingehalten werden können.

### **3035 Stadtspital Triemli**

*Gesamtbetrieb*

Zum Stand der Zusammenarbeit der beiden Stadtspitäler siehe die Ausführungen unter Stadtspital Waid, Gesamtbetrieb. Durch den Transfer der 40 Planstellen aus dem Stadtspital Waid in das Stadtspital Triemli per 1. April 2019 wird der budgetierte Nettoaufwand nicht beeinflusst. Die übertragenen Stellen werden zum Teil für zentrale Supportbereiche eingesetzt und anteilmässig an das Stadtspital Waid weiterverrechnet. Mit der Besetzung der restlichen Stellen wird erst im 4. Quartal begonnen, weshalb der Personalaufwand nicht massgeblich tangiert wird.

Aufgrund der Hochrechnung per Ende April geht das Stadtspital Triemli davon aus, dass der über alle PG budgetierte Nettoaufwand (inkl. Lohnmassnahmen) um etwa 5,9 Millionen Franken unterschritten wird.

Auf der Ertragsseite sind gegenüber dem Budget aufgrund des ambulanten Wachstums Mehreinnahmen von etwa 5,4 Millionen Franken zu erwarten. Auf der Aufwandseite werden die bereits im Vorjahr erfolgreich initialisierten Massnahmen beim Personalaufwand (Nichtbesetzung Stellen, Abbau Guthaben aus Ferien- und Ruhetagen sowie Überzeiten, Einsatz temporäres Personal nur in absoluten Notfällen) fortgeführt. Zudem werden im Bereich des Sachaufwands die definierten Massnahmen Programm Zukunft Triemli (PZT II) weitergetrieben und es wird in der Folge erwartet, den budgetierten Sachaufwand einhalten zu können. Aufgrund der Aktivitäten im Zusammenhang mit der Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Stadtspitälern und der Umsetzung der Angebotsstrategie ist nach dem ersten Tertial die Kostenentwicklung schwer abzuschätzen,

weshalb kostenseitig noch mit Budgetwerten (jedoch unter Berücksichtigung Lohnmassnahmen, Stellentransfer und bereits bekannter Effekte von Massnahmen und Entwicklungen) gerechnet wird. Mit dem Teritalbericht II werden dann konkretere Aussagen zur Kostenentwicklung möglich sein.

*Produktegruppe 1: Stationäre Versorgung (einschliesslich Aus-, Fort- und Weiterbildung)*

Aufgrund der Entwicklung bis Ende April wird davon ausgegangen, dass die budgetierte Zahl an stationär behandelten Patientinnen und Patienten von 25 950 um rund 440 Fälle nicht erreicht wird. Gegenüber dem Vorjahr liegt die Zahl der Fälle leicht höher. Bei einer weiteren positiven Entwicklung der Belegarzt-Fallzahlen könnte im Laufe des Jahres die Abweichung zur budgetierten Zahl noch reduziert werden.

Bei den Pflgetagen wird die im Budget erwartete Anzahl von 129 330 aufgrund der tieferen Anzahl Fälle und einer tieferen durchschnittlichen Aufenthaltsdauer nicht erreicht werden. Auf der Basis einer linearen Hochrechnung der Zahlen im ersten Tertial wird bezogen auf das Gesamtjahr mit 118 008 Pflgetagen gerechnet. Dies entspricht einer Unterschreitung des Budgetwerts um 11 322 Tage oder 8,8 Prozent. Beim Fallschwere-Index wird auf Basis der im ersten Quartal codierten Fälle davon ausgegangen, dass der budgetierte Wert von 1.0839 unterschritten wird. Es wird ein um 3,2 Prozent tieferer Wert von 1.049 erwartet. Die budgetierte Anzahl Auszubildende von 574 dürfte erreicht werden.

Bei den Finanzen wird davon ausgegangen, dass aufgrund der Entwicklung der Anzahl stationärer Patientinnen und Patienten und des CMI die budgetierten Erträge voraussichtlich um etwa 4 Millionen Franken verfehlt werden. Im Vergleich zum Vorjahr dürften die Erträge leicht höher liegen. In Bezug auf das Globalbudget (Nettoaufwand) erwartet des Stadtsptal Triemli eine Überschreitung um etwa 0,8 Millionen Franken.

*Produktegruppe 2: Ambulante Versorgung (einschliesslich Notfall)*

Die budgetierte Anzahl ambulante Behandlungen/Fälle von gerundet 1 375 000 dürfte um rund 6,9 Prozent übertroffen werden. Bei den Notfällen der Notfallstation wird voraussichtlich die budgetierte Anzahl um rund 2,7 Prozent unterschritten werden. Ebenfalls wird bei den Notfällen Gynäkologie/Geburtshilfe davon ausgegangen, dass die budgetierte Anzahl nicht erreicht wird (Unterschreitung um etwa 5 Prozent). Bei den Notfällen Kinderklinik wird dagegen eine um etwa 8 Prozent höhere Anzahl als budgetiert erwartet.

In finanzieller Hinsicht werden aufgrund der Leistungsentwicklung Mehreinnahmen von etwa 9,4 Millionen Franken erwartet. Das Stadtsptal Triemli geht aufgrund dieser positiven Entwicklung auf der Ertragsseite von einer Verbesserung gegenüber dem Globalbudget um etwa 6,6 Millionen Franken aus.

*Produktegruppe 3: Nebenbetriebe*

Die Steuerungsvorgaben und die Finanzen bewegen sich voraussichtlich im Bereich der Budgetwerte.

## **3525 Geomatik + Vermessung**

### *Produktegruppe 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung*

Auf der Basis des Wissenstandes per Ende April wird erwartet, dass die Kreditvorgabe eingehalten werden kann und dass sich die Steuerungsvorgaben «*Kostendeckungsgrad*», «*Nettoaufwand Unterhalt und Erneuerung der amtlichen Vermessung*» und «*Nettoaufwand Geodateninfrastruktur*» per Ende Jahr im Rahmen der Budgetwerte bewegen werden. In Bezug auf die Steuerungsvorgabe «*Qualität der Geodateninfrastruktur*» kann noch keine Aussage getroffen werden.

### *Produktegruppe 2: Layout, Grafik und Print*

Per Ende April wird davon ausgegangen, dass das Jahresergebnis im Rahmen der Kreditvorgabe liegen wird. In der Folge wird auch der budgetierte Kostendeckungsgrad von 92 Prozent voraussichtlich erreicht werden können. Bei der Steuerungsvorgabe «*Kundenzufriedenheit*» wird mit 4,0 der Budgetwert von 3,5 übertroffen.

## **3570 Grün Stadt Zürich**

### *Gesamtbetrieb*

Grün Stadt Zürich (GSZ) erwartet auf Basis der Hochrechnung per Ende April, dass der über alle PG budgetierte Nettoaufwand eingehalten werden kann. Auch auf Ebene der einzelnen PG wird mit keinen wesentlichen Abweichungen zum Globalbudget gerechnet. Bei den Steuerungsvorgaben geht GSZ ebenfalls davon aus, dass von einer Ausnahme abgesehen (siehe Bemerkungen unter PG 3) die Budgetwerte eingehalten werden können.

Mit dem Budget 2019 präsentierte GSZ ein umfassend überarbeitetes PG-Globalbudget. Im Rahmen der Orientierung der Spezialkommission TED/DIB wurden verschiedene Anregungen zur Ausgestaltung der Steuerungsvorgaben und Kennzahlen eingebracht. Diese konnten von GSZ mehrheitlich bereits im Budget 2019 berücksichtigt werden. Bei einigen Anregungen waren jedoch weitere inhaltliche und technische Abklärungen notwendig. Mit der Budgetvorlage 2020 werden diese Anregungen mit den zwei neuen Steuerungsvorgaben «*Ökologische Qualität der öffentlichen Grün- und Freiräume*» und «*Ökologische Flächen ohne Wald in Hektaren*» in der PG 3 (Naturförderung und Bildung) sowie mehreren zusätzlichen Kennzahlen in den PG 1 (Park- und Grünanlagen), 3 (Naturförderung und Bildung) und 4 (Planung und Beratung) aufgenommen. Die neuen Kennzahlen können dem Tertialbericht GSZ entnommen werden (siehe Tertialbericht GSZ unter Gesamtbetrieb).

### *Produktegruppe 3: Naturförderung und Bildung*

Bei der Steuerungsvorgabe «*Anteil ökologisch wertvoller Fläche im Siedlungsraum*» wurde vom Gemeinderat ein Zielwert von 10,5 Prozent festgelegt. Es handelt sich dabei um ein Langfristziel, welches in diesem Jahr noch nicht erreicht werden kann. Die für die Erreichung des Zielwerts erforderlichen Arbeiten sind auf Kurs. Es ist geplant, dass GSZ in diesem Jahr insgesamt rund 2 ha Fläche aufwerten wird.

## **4530 Elektrizitätswerk**

### *Gesamtbetrieb*

Das Elektrizitätswerk (ewz) geht davon aus, dass die erwartete Gewinnablieferung auf 80 Millionen Franken steigt und damit um 7,4 Millionen Franken über dem budgetierten Wert von 72,6 Millionen Franken liegen wird. Die Gewinnablieferung entspricht damit gerade dem maximalen Ablieferungsbetrag gemäss der Verordnung über die Gewinnablieferung des ewz vom 21. Juni 2017 (AS 732.150). Der Anstieg gegenüber dem Budget ist einerseits darauf zurückzuführen, dass aufgrund eines höheren Ertrags aus Energieabsatz und tieferen Partnerwerkkosten mit einem gegenüber dem Budget um 27,7 Millionen Franken besseren Jahresergebnis von 148,8 Millionen Franken gerechnet werden kann und andererseits von einer Eigenkapitalquote von über 75 Prozent auszugehen ist.

ewz wird mit Einführung der neuen Stromtarife 2020 (gültig ab 1. Januar 2020) in der PG 2 (Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.) eine neue Steuerungsvorgabe «*Zubau von Photovoltaikanlagen innerhalb der Stadt Zürich durch ewz (in kWp)*» und in der PG 3 eine neue Kennzahl «*Solarenergie in Tarifprodukten (in GWh)*» in die Budgetvorlage 2020 aufnehmen. Die neue Steuerungsvorgabe in PG 2 bezieht sich auf die Umweltverträglichkeit. Sie zeigt den jährlichen Zubau von Photovoltaikanlagen innerhalb der Stadt Zürich, welche durch die Tarifprodukte, durch Solarzüri, ewz.meinsolar sowie Beteiligungs- und Contractingmodelle von ewz realisiert oder verursacht wurden. Die Angabe wird in Kilowattpeak (kWp) gemacht und bildet so die effektiv installierte zusätzliche Leistung innerhalb eines Jahres ab. Die neue Kennzahl in PG 3 bezieht sich auf das Produkt 3.2 (Lieferung von Energie in Netzgebiet) und gibt die Menge (GWh) der gelieferten Solarenergie in allen Tarifprodukten an.

Von den nachfolgend angeführten Fällen abgesehen, bewegen sich die Steuerungsvorgaben und Finanzen im Bereich der Budgetwerte.

### *Produktgruppe 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf*

Die Energieproduktion naturemade basic wird aufgrund von höheren Produktionsmengen beim Partnerwerk Oberhasli und beim Kraftwerk Löbbia den budgetierten Wert von 1082,7 GWh um rund 70 GWh überschreiten. In finanzieller Hinsicht wird von einem um rund 25,4 Millionen Franken besseren Ergebnis ausgegangen. Hauptverantwortlich dafür sind ein höherer Energieabsatz, gestiegene Strommarktpreise und tiefere Partnerwerkkosten.

### *Produktgruppe 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.*

Es wird aufgrund tieferer Kosten ein um rund 0,7 Millionen Franken besseres Ergebnis erwartet.

### *Produktgruppe 6: Telecom*

In finanzieller Hinsicht wird von einer Verbesserung um rund 1,6 Millionen Franken ausgegangen. Der Hauptgrund dafür sind tiefere Abschreibungen aufgrund tieferer Investitionen in den Vorjahren.

### *Produktegruppe 7: Management, Finanzen und Services*

Wie bereits unter Gesamtbetrieb ausgeführt, wird die Gewinnablieferung voraussichtlich um 7,4 Millionen Franken über dem Budget liegen. Der Differenzbetrag zwischen Nettoergebnis und Gewinnablieferung wird durch eine Einlage oder Entnahme aus der Spezialfinanzierungsreserve abgebildet. Deshalb führt eine Verbesserung des Ergebnisses in den PG 1 bis 6 (per Saldo) zu einer Verschlechterung in der PG 7 in der gleichen Höhe.

### **5070 Sportamt**

#### *Gesamtbetrieb*

Das erste Tertial ist für viele Produkte des Sportamts noch wenig aussagekräftig, da für viele Sportarten der Vollbetrieb erst im April oder Mai beginnt. Auf der Basis der Ende April verfügbaren Informationen geht das Sportamt davon aus, dass sich die Steuerungsvorgaben – abgesehen von den unten angeführten Fällen – im Rahmen der Budgetwerte bewegen. Ebenfalls wird erwartet, dass der über alle PG budgetierte Nettoaufwand eingehalten werden kann.

Das Sportamt wird mit der Budgetvorlage 2020 beantragen, zur Verbesserung der Aussagekraft das Programm «Movimiento» (Sportkurse für Kinder mit besonderem Förderungsbedarf im Primarschulalter) vom Produkt 3.3 (Freiwillige Sportangebote der Schulen) in der PG 3 (Leistungen für die Volksschule) zum Produkt 2.3 (Freiwillige Sportkurse des Sportamts) in der PG 2 (Sportförderung und Beratung) zu verschieben. Im Weiteren werden beim Produkt 2.3 die zwei neuen Kennzahlen «*Erteilte Std. an Teiln. Movimiente*» und «*Nettoaufwand pro Kind und Stunde (in Fr.)*» hinzugefügt.

#### *Produktegruppe 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen*

Aufgrund der Verschiebung der Inbetriebnahme der temporären Sportanlage in der Zentralwäscherei vom zweiten Semester 2019 ins erste Semester 2020 werden die Steuerungsvorgaben «*Anzahl vom Sportamt betriebene Sportanlagen*» und «*Anzahl Betriebstage auf diesen Anlagen pro Jahr*» unterschritten werden. Die Verschiebung der Inbetriebnahme der temporären Sportanlage und ein viertes Konzert im Letzigrund dürften dazu führen, dass bei der Steuerungsvorgabe «*Nettoaufwand Produkt 1.1*» gegenüber dem Budget mit einer Verbesserung zu rechnen ist. Ebenfalls ist zu erwarten, dass das Globalbudget dieser PG unterschritten werden kann.

#### *Produktegruppe 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern*

Die Steuerungsvorgaben des Produkts 4.1 (Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen) werden voraussichtlich – soweit sich bereits Aussagen machen lassen – aufgrund der verlängerten Sommerbadesaison je nach Wetter leicht vom Budget abweichen. So dürfte bei den Steuerungsvorgaben «*Subventionsgrad der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibädern*» und «*Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Freibäder*» wegen höheren Personalkosten aufgrund der Verlängerung der Sommerbadesaison der tatsächliche Wert über dem Budgetwert zu liegen kommen. Das Globalbudget in dieser PG dürfte leicht überschritten werden.

**Dem Gemeinderat wird beantragt:**

**Unter Ausschluss des Referendums:**

**Die Tertialberichte per 30. April 2019 der Abteilungen mit Produktegruppen-Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen.**

**Die Berichterstattung im Gemeinderat wird den Departementsvorstehenden übertragen.**

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

**Corine Mauch**

die Stadtschreiberin

**Dr. Claudia Cuche-Curti**

## Aufbau der Tertialberichte

Der Aufbau und die Form der Tertialberichte richten sich nach den Vorgaben der Globalbudgetverordnung vom 24. März 2010 (GBVO, AS 611.120).

Die Tertialberichte sind wie folgt aufgebaut:

- Gesamtbetrieb
- Detaillierung pro Produktegruppe mit folgender Gliederung
  - Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben
  - Einschätzung zur Finanzlage
  - Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise
- Anträge

Unter **Gesamtbetrieb** kann eine Einschätzung zur Finanzlage bezogen auf die gesamte Organisationseinheit abgegeben werden. Im Weiteren können Hinweise allgemeiner Art gemacht werden und es kann über Entwicklungen, die die ganze Organisationseinheit betreffen, berichtet werden.

Die **Details pro Produktegruppe** enthalten folgende Elemente:

- Unter «Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben» erfolgt die Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben gemäss Art. 8 Abs. 1 lit. a GBVO.
- Unter «Einschätzung zur Finanzlage» wird die Einschätzung zur Finanzlage gemäss Art. 8 Abs. 1 lit. b GBVO vorgenommen. Es ist anzugeben, ob und in welchem Umfange gemäss Hochrechnung eine Abweichung vom Produktegruppen-Globalbudget zu erwarten ist. Im Weiteren sind die wesentlichen Ursachen für die Abweichung anzuführen und es ist auf allfällige Massnahmen hinzuweisen, die bei einer Budgetüberschreitung ergriffen wurden oder geplant sind.
- Unter «Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise» enthält der Tertialbericht allfällige Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise gemäss Art. 8 Abs. 1 lit. c GBVO.

Unter **Anträge** sind allfällige Anträge aufgrund von Art. 7 GBVO (Globalbudgetergänzung) unter Bezug auf die Einschätzung zur Finanzlage einzubringen. Im Weiteren ist hier im Falle einer dringlichen Globalbudgetergänzung durch den Stadtrat gemäss Art. 7<sup>bis</sup> Abs. 3 der GBVO der Gemeinderat um nachträgliche Genehmigung zu ersuchen.



# **Tertialbericht I**

(per 30. April 2019)

---

**Präsidialdepartement**

**1520 Museum Rietberg**

**Gesamtbetrieb**

Keine Bemerkungen.

**Produktegruppe 1: Sammlungen und Ausstellungen*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Per Ende April 2019 konnten 35 001 Eintritte in das Museum registriert werden, mit 26 911 bezahlten Eintritten liegt deren Anteil bei 77 Prozent, dies entspricht dem budgetierten Anteil. Die Besuchszahlen der am 31. März zu Ende gegangenen Sonderausstellung «Nirvana – Annäherungen an den Buddhismus» lagen über den Erwartungen. Die Erreichung der budgetierten Besuchszahlen in Höhe von 95 000 (Eintritte Gesamtmuseum) hängt vom Erfolg der Mitte Mai startenden Sonderausstellung «Spiegel – Der Mensch im Widerschein» ab, für die der Grossteil der Eintritte geplant sind.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Neben den leicht höheren Besuchszahlen und Eintrittsgebühren konnten in den ersten drei Monaten höhere Umsätze in Café und Shop erzielt werden. Deren Auswirkungen auf das Jahresergebnis lassen sich noch nicht abschätzen. Es wird davon ausgegangen, dass das vorgegebene Globalbudget eingehalten werden kann, sofern sich die grosse «Spiegel»-Ausstellung im Rahmen der Erwartungen entwickelt.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Keine.

**Anträge**

Keine.

# **Tertialbericht I**

(per 30. April 2019)

---

**Finanzdepartement**

**2040 Steueramt**

**Gesamtbetrieb**

Gestützt auf die Ergebnisse per Ende April 2019 und die daraus resultierenden Hochrechnungen ist zu erwarten, dass der budgetierte Nettoaufwand über alle Produktgruppen (nach Berücksichtigung der global budgetierten Lohnmassnahmen 2019) um rund Fr. 2 500 000.– unterschritten wird. Dies ist hauptsächlich auf tiefere Personal- und IT-Aufwände, jedoch auch auf Mehreinnahmen zurückzuführen. Die Einsparungen in der Produktgruppe 1 belaufen sich auf rund Fr. 2 200 000.–. Bei der Produktgruppe 2 wird eine Verbesserung in der Höhe von rund Fr. 300 000.– im Vergleich zum budgetierten Wert erwartet.

**Produktgruppe 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

*Anteil der durch das Steueramt der Stadt Zürich definitiv eingeschätzten Steuererklärungen aller Steuerperioden während eines Kalenderjahres (Einschätzungsquote)*

Aufgrund des aktuellen Einschätzungsstandes und der daraus resultierenden Hochrechnung ist davon auszugehen, dass die Zielvorgabe von 76 Prozent erreicht wird.

*Anteil der Steuerpflichtigen, welche innert einer Frist von 180 Tagen ihre Schlussabrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31.3. eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind*

Da die Einschätzungstätigkeit für die aktuelle Steuerperiode (2018) erst Mitte März begonnen hat, kann hierzu zum jetzigen Zeitpunkt noch keine verbindliche Aussage gemacht werden.

*Anteil der quellensteuerpflichtigen Personen mit neuem Arbeitgeber, die innert 60 Tagen eine Tarifiermittlung erhalten haben*

Die Erhebung per 30. April 2019 ergibt eine Quote von 94 Prozent (Vorjahr per 30. April 2018: 93 Prozent). Die Jahreszielvorgabe von 85 Prozent dürfte übertroffen werden.

*Anteil der Steuerveranlagungen, bei denen die Schlussrechnung für die Grundsteuern innert 180 Tagen nach Eingang der Steuererklärung erstellt wurde*

Grundlage der Rechnungsstellung bilden die vierteljährlich stattfindenden Sitzungen der Grundsteuerkommission, in denen die definitiven Entscheide zur Einschätzung der Grundstückgewinnsteuer gefällt werden. Nach den ersten zwei Sitzungen liegt die Bearbeitungsquote bei 68 Prozent und damit über dem Plan/Soll (60 Prozent).

**Einschätzung zur Finanzlage:***Personalaufwand*

Unter Berücksichtigung der zentral budgetierten Lohnmassnahmen wird für die Produktgruppe 1 nach heutiger Hochrechnung eine Unterschreitung des budgetierten Personalaufwandes um rund Fr. 1 000 000.– erwartet. Dies ist hauptsächlich auf zurzeit noch unbesetzte Stellen im Bereich Steuern I zurück zu führen.

*IT-Kosten*

Die IT-Kosten werden die Erfolgsrechnung schätzungsweise mit Fr. 700 000.– weniger als geplant belasten. Grund dafür sind IT-Projekte (bliz, Mein Konto, SteVe) in Zusammenarbeit mit der OIZ. Infolge der neuen Rechnungslegung nach HRM2 werden Investitionen in immaterielle Anlagen (Software) in der Bilanz aktiviert. Zum Zeitpunkt der Budgetierung 2019 wurde jedoch in Bezug auf die IT-Investitionen von einer vollständigen Erfolgswirksamkeit ausgegangen.

*Mietaufwand*

Das Team der Auslandabmeldungen ist per Ende 2018 vom Stadthaus ins VZ Werd umgezogen. Da die Räumlichkeiten wieder der IMMO zurückgegeben werden konnten, sinken die Mietkosten 2019 um rund Fr. 70 000.–.

*Übrige Kosten und Erträge*

Hinsichtlich der übrigen Kosten und Erträge wird mit Mehrerträgen (zur Hauptsache infolge höhere Erträge aus Sichteinschätzungen und aus Grundentschädigung Kanton) von insgesamt rund Fr. 300 000.– netto gerechnet.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine Bemerkungen.

**Produktegruppe 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)**

**Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

*Korrekte Ablage der Belege gemäss Indexrichtlinien*

Diese Steuerungsvorgabe basiert auf einer Stichprobenerhebung. Die Durchführung der Stichprobe ist, wie in den Vorjahren, auf die zweite Jahreshälfte angesetzt.

*Zeit für die Verifizierung pro Dossier (in Minuten)*

Die Auswertung per Ende April zeigt, dass sämtliche Sollvorgaben (für eigene Dossiers, Dossiers Zürcher Gemeinden und Dossiers für den Kanton Luzern) erreicht werden.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

*Personalaufwand*

Der Personalaufwand für die Produktegruppe 2 wird gemäss Hochrechnungen per Ende April um rund Fr. 250 000.– tiefer ausfallen als budgetiert. Neben etwas tieferen Kosten für befristete Angestellte im Scan-Center fallen auch die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse tiefer aus als geplant.

*Übrige Kosten und Erträge*

Die übrigen Kosten werden voraussichtlich in der Höhe der budgetierten Werte liegen. Die Erträge aus Scanning-Dienstleistungen werden jedoch leicht höher ausfallen. Dies dürfte zu Mehrerträgen von rund Fr. 50 000.– führen.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine Bemerkungen.

**Anträge**

Keine Anträge.



# **Tertialbericht I**

(per 30. April 2019)

---

**Gesundheits- und Umweltdepartement**

**3020 Pflegezentren**

**Gesamtbetrieb**

Die Pflegezentren konnten im Januar nach zweijähriger Bauphase das Haus B im Pflegezentrum Bom bach, das auf demenzerkrankte Menschen ausgerichtet ist, für Bewohnerinnen und Bewohner terminge recht eröffnen. Gleichzeitig wurde das Pflegezentrum Irchelpark geschlossen. Es wird für sechs Monate als Rochadefläche benutzt, damit im Pflegezentrum Mattenhof Sanierungsarbeiten auf einzelnen Abtei lungen vorgenommen werden können. Mit der Umwandlung einer weiteren Abteilung für spezialisierte Demenzpflege in eine gerontopsychiatrische Demenzabteilung im Pflegezentrum Entlisberg im April kom men die Pflegezentren einer nachhaltig grossen Nachfrage mit zum Teil längeren Wartezeiten nach. Im Jahr 2019 werden voraussichtlich durchschnittlich 1547 Betten betrieben. Dies entspricht einer leicht ge ringeren Bettenanzahl als budgetiert.

Die geplante Anzahl der erbrachten Pfl egetage wird aufgrund der leicht weniger betriebenen Betten und der tieferen Auslastung in den ersten Monaten nicht erreicht. Die Auslastung liegt aktuell ungefähr 2 Prozent unter dem budgetierten Wert von 96 Prozent. Es ist davon auszugehen, dass sich die Auslas tung um den aktuellen Wert bewegen wird und nicht substantiell gesteigert werden kann.

Auf Basis der Ende April verfügbaren Informationen wird ein Saldo erwartet, der dem Budget entspricht. Es wird ein Ertragsausfall von Fr. 2 600 000.– erwartet, weil die Anzahl an budgetierten Pfl egetagen nicht erreicht werden kann. Durch einen höheren Ertrag pro Pfl egetag beim öffentlichen Pfl egebeitrag aufgrund gestiegener Pfl egebedürftigkeit wird unter anderem ein höherer Ausfall verhindert. Weiter wird eine Ver besserung von Fr. 1 600 000.– im Personalaufwand erwartet, weil aufgrund tieferer Anzahl Pfl egetage die Stellen sehr restriktiv besetzt werden. Der Sachaufwand wird voraussichtlich um Fr. 1 000 000.– tiefer ausfallen.

Die Pflegezentren gehen davon aus, dass der budgetierte Saldo nach Lohnmassnahmen von Fr. 12 385 900.– (Aufwandüberschuss) eingehalten werden kann.

**Produktgruppe 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Pfl egetage liegen im ersten Tertial ungefähr 2,4 Prozent tiefer als budgetiert. Aufgrund der verringer ten Anzahl an Betten und einer aktuell tieferen Auslastung ist davon auszugehen, dass dies für das ganze Jahr gilt.

Die Auslastung liegt aktuell 2 Prozent unter dem budgetierten Wert von 96 Prozent. Die Pflegezentren gehen davon aus, dass sich die Abweichung dieser Steuerungsvorgabe für das Gesamtjahr um den ak tuellen Wert bewegen wird.

Die Anzahl Stellenwerte im Bereich Pflege pro Bett werden trotz der aktuell tieferen Auslastung wie bud getiert erwartet, da es sich bei diesem Wert um eine Stichtagsbetrachtung per 31.12. handelt.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Die budgetierten Erträge können aufgrund der tieferen Anzahl an Pfl egetagen nicht erreicht werden und deshalb wird mit einem um Fr. 2 000 000.– tieferen Ertrag gerechnet.

Die Pflegezentren prognostizieren einen um Fr. 1 000 000.– tieferen Personalaufwand (die Stellenfrei gabe erfolgt aufgrund der Höhe der Pfl egetage, und diese sind tiefer ausgefallen). Beim Sachaufwand werden voraussichtlich Fr. 1 000 000.– weniger anfallen.

Die Pflegezentren gehen davon aus, dass der budgetierte Saldo von Fr. 1 230 200.– (Ertragsüberschuss) eingehalten werden kann.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Die Ein- und Austritte von Bewohnerinnen und Bewohnern liegen hochgerechnet für die Standardange bote leicht über Budgetniveau. Dies liegt an den vermehrten Eintritten aus Spitälern. Die Austritte nach Hause oder in andere Institutionen wie Altersheime/Alterszentren sind gesamthaft stabil und betragen aktuell 50 Prozent aller Austritte.

## **Produktegruppe 2: Ambulante Unterstützung und Beratung**

### ***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die erwartete Nachfragesteigerung nach ambulanten Angeboten erweist sich aus heutiger Sicht als zu optimistisch. Das Angebot an Tageszentrumsplätzen wurde daher um sechs Plätze reduziert. Die Pflegezentren betreiben im Jahr 2019 total 53 Plätze im Vergleich zu 59 Plätzen im 2018. Es wird erwartet, dass der budgetierte Umsatz (Steuerungsvorgabe) um Fr. 600 000.– von Fr. 4 064 000.– unterschritten wird.

### ***Einschätzung zur Finanzlage:***

Der prognostizierte Umsatz wird gegenüber Budget um Fr. 600 000.– unterschritten. Der Personalaufwand wird ebenfalls um Fr. 600 000.– tiefer ausfallen, weil die entsprechenden Stellen aufgrund des tieferen Umsatzes nicht freigegeben wurden.

Die Pflegezentren gehen davon aus, dass der budgetierte Saldo von Fr. 1 156 900.– (Aufwandüberschuss) eingehalten werden kann.

### ***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Der Umsatz der Memory Clinic Entlisberg und derjenige der Gerontologischen Beratungsstelle SiL wird im Rahmen des Budgets von Fr. 900 000.– ausfallen.

## **Produktegruppe 3: Nebenleistungen**

### ***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Der budgetierte Umsatz von Fr. 5 843 600.– (Steuerungsvorgabe) kann eingehalten werden.

### ***Einschätzung zur Finanzlage:***

Die Pflegezentren gehen davon aus, dass der budgetierte Saldo von Fr. 2 264 500.– (Aufwandüberschuss) eingehalten werden kann.

### ***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Keine.

## **Produktegruppe 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze**

### ***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Anzahl der besetzten Lehrstellen liegt gesamthaft im Rahmen des Budgets (296.1 Lehrstellen). Die im August neu startenden Lehrgänge werden aktuell noch rekrutiert, womit eine verlässliche Vorhersage im Moment nicht möglich ist.

### ***Einschätzung zur Finanzlage:***

Die Pflegezentren gehen davon aus, dass der budgetierte Saldo von Fr. 10 194 700.– (Aufwandüberschuss) eingehalten werden kann.

### ***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Die Anzahl Praktika und Studienplätze sowie die Anzahl Zivildienst- und Arbeitsintegrationseinsätze werden per Jahresende ausgewiesen.

## **Anträge**

Keine.



# **Tertialbericht I**

(per 30. April 2019)

---

**Gesundheits- und Umweltdepartement**

**3026 Alterszentren**

**Gesamtbetrieb**

Die Alterszentren Stadt Zürich betreiben am Stichtag 30. April 2019 rund 30 Betten weniger als ursprünglich vorgesehen. Grund dafür ist die verzögerte Inbetriebnahme des Ersatzneubaus AZ Trotte. Diese war per März 2019 budgetiert und findet nun im Juni 2019 statt. Die Verzögerung führt auch zu Verspätungen für den Ersatzneubau des AZ Mathysweg. Das AZ Mathysweg kann neu erst im Juli 2019 ins temporäre AZ Triemli ziehen, welches aktuell vom AZ Trotte belegt ist. Die Nachfrage bei AZ, die saniert oder abgerissen werden, ist nach wie vor schwankend. Eine geringere Nachfrage als erwartet ist im AZ Wolfswinkel eingetreten, welches sich zurzeit im temporären AZ Buttenau in Adliswil befindet. Alterszentren Stadt Zürich wird 2019 voraussichtlich durchschnittlich 1972 Betten betreiben. Die Anzahl Aufenthaltstage werden aufgrund der erwähnten baulichen Einflüsse 2019 tiefer ausfallen. Allgemein erfahren die städtischen Alterszentren eine hohe Nachfrage. Monatlich melden sich 30-40 alte Menschen neu für einen Einzug an.

Auf der Basis der im April verfügbaren Informationen wird ein Saldo nach Lohnmassnahmen von Fr. 6 617 600.– (Aufwandüberschuss) erwartet, der dem budgetierten Saldo entspricht. Der erwartete Minderertrag aus Taxen wird durch niedrigere Kosten für Personal- sowie Sach- und Betriebsaufwand kompensiert.

**Produktgruppe 1: Alterswohnen mit Pflege*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Zahl der verrechneten Aufenthaltstage liegt im ersten Terial 2019 ungefähr 1,5 Prozent unter den prognostizierten Aufenthaltstagen. Der hochgerechnete Wert für 2019 beläuft sich auf rund 675 000 Aufenthaltstage (budgetiert 685 000 Aufenthaltstage). Grund dafür sind die Verzögerungen beim Ersatzneubau des AZ Trotte sowie die reduzierte Nachfrage im AZ Wolfswinkel, welches sich zurzeit im temporären Alterszentrum Buttenau in Adliswil befindet.

Die Auslastung im ersten Terial 2019 liegt bei 93,6 Prozent im Vergleich zu dem im Budget erwarteten Wert von 95,5 Prozent. Der hochgerechnete Wert für 2019 beläuft sich auf 94,5 Prozent.

Die Anzahl Stellenwerte im Bereich Pflege und Betreuung pro Bett werden wie budgetiert erwartet.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Die budgetierten Erträge können aufgrund der tieferen Anzahl Aufenthaltstage nicht erreicht werden. Es wird mit einem Minderertrag aus Taxen und Kostgelder von rund Fr. 2 000 000.– gerechnet.

Alterszentren Stadt Zürich prognostiziert einen tieferen Personalaufwand (die Stellenfreigabe erfolgt unter anderem aufgrund der Anzahl Aufenthaltstage, welche tiefer ausgefallen ist). Ebenfalls wird erwartet, dass aufgrund der geringeren durchschnittlichen Bettenzahl weniger Sach- und Betriebsaufwand anfallen wird. Es wird mit einem Minderaufwand von rund Fr. 2 000 000.– gerechnet.

Somit geht Alterszentren Stadt Zürich davon aus, dass der budgetierte Saldo von Fr. 3 837 800.– (Ertragsüberschuss) eingehalten werden kann.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Die durchschnittliche Pflegeintensität entspricht in etwa dem budgetierten Wert. Sie ist volatil und abhängig vom individuellen und effektiv erforderlichen Pflegebedarf der einzelnen Bewohnerinnen und Bewohner. Es ist nicht voraussehbar, wie sich dieser Bedarf im Verlauf des Jahres entwickelt.

Die Anzahl Betten liegen zurzeit aufgrund der baulichen Verzögerungen unter Plan. Bis zum Stichtag 31. Dezember 2019 wird dies ausgeglichen sein.

Die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner wird alle zwei Jahre erhoben. Für 2019 wurde das Konzept mit dem Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich neu aufgesetzt. Die Befragung zur Zufriedenheit findet im Frühsommer statt.

Die Anzahl Stellenwerte Betreuung + Pflege, Durchschnittliche Wartezeit in Tagen, die Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Jahren sowie die Anzahl Ein- und Austritte werden jeweils per Ende Jahr ausgewiesen.

**Produktegruppe 2: Quartierbezogene Leistungen****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Die Anzahl externe Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen und Dienstleistungen für Quartierbewohnende (Internetcorner, Mittagstisch, usw.) werden jährlich ausgewiesen. Alterszentren Stadt Zürich geht davon aus, dass die Steuerungsvorgabe von 26 000 Teilnehmenden erreicht wird.

Der Anteil der Stadt an den quartierbezogenen Leistungen und der öffentlichen Nutzung, zum Beispiel Parkanlagen wurde vom Gemeinderat bei 60 Prozent des Aufwandes der PG 2 festgesetzt. Der Aufwand bewegt sich im Rahmen des Budgets.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Alterszentren Stadt Zürich geht davon aus, dass der budgetierte Saldo von Fr. 3 878 400.– (Aufwandüberschuss) eingehalten werden kann.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine.

**Produktegruppe 3: Nebenleistungen****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Aktuell bewegt sich der Umsatz Vermietungen auf den Budgetwerten. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Steuerungsvorgabe von Fr. 585 000.– erreicht wird.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Alterszentren Stadt Zürich geht davon aus, dass der budgetierte Saldo von Fr. 100 500.– (Aufwandüberschuss) eingehalten werden kann.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine.

**Produktegruppe 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Die Anzahl Lehrstellen werden jährlich ausgewiesen. Für 2019 sind gemäss Steuerungsvorgabe 230 Lehrstellen geplant. Es wird davon ausgegangen, dass die Steuerungsvorgabe wie in den Vorjahren erreicht oder nahezu erreicht wird.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Alterszentren Stadt Zürich geht davon aus, dass der budgetierte Saldo von Fr. 6 476 500.– (Aufwandüberschuss) eingehalten werden kann.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Die Anzahl Berufspraktika, Anzahl HF Pflege sowie die Anzahl Einsätze Arbeitsintegration, Zivildienst und Zivildienst werden per Jahresende ausgewiesen.

**Anträge**

Keine.



# **Tertialbericht I**

(per 30. April 2019)

---

**Gesundheits- und Umweltdepartement**

**3030 Stadtspital Waid**

**Gesamtbetrieb****Stand der Zusammenarbeit der beiden Stadtspitäler**

Seit dem 1. Januar 2019 ist die gemeinsame Spitalleitung für die beiden Stadtspitäler Waid und Triemli in der Verantwortung. Entscheide werden im Gesamtinteresse über beide Standorte gefällt. Im ersten Halbjahr 2019 wird die Zusammenarbeit weiter vorangetrieben. Mit dem Projekt Move II wird die Organisationsstruktur schrittweise auf die nächsten Führungsebenen ausgebaut sowie weitere Entwicklungsschritte pro Departement erarbeitet. Ebenso werden die in Move I eingeleiteten Sofortmassnahmen weiter umgesetzt. Ab Juli 2019 startet die Phase Move III. Diese beinhaltet bis Ende 2020 die Umsetzung der in Move II erarbeiteten Transformationspläne.

In den ersten vier Monaten des Jahres ist die vertiefte Zusammenarbeit der beiden Stadtspitäler sowohl im medizinischen als auch im administrativen Bereich bereits deutlich spürbar. Patientinnen und Patienten werden vermehrt gegenseitig zugewiesen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Teams von Human Resources und strategischer Unternehmungsentwicklung (inklusive Marketing und Kommunikation) wurden zusammengeführt und die Ressourcen am Standort Triemli konzentriert. Die Büroräumlichkeiten am Standort Waid wurden an die neuen Bedingungen angepasst. Mobile Arbeitsplätze tragen dazu bei, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Bedarf auf möglichst einfache Weise an beiden Standorten arbeiten können. Per 1. April 2019 wurden 40 Planstellen aus dem Stadtspital Waid in das Stadtspital Triemli transferiert. Der budgetierte Nettoaufwand wird dadurch nicht beeinflusst. Einen Teil der Stellen wird für Supportbereiche eingesetzt und anteilmässig an das Stadtspital Waid weiterverrechnet. Mit der Besetzung der restlichen Stellen wird erst im 4. Quartal begonnen, weshalb der Personalaufwand nicht massgeblich tangiert wird. Ziel ist eine Entlastung des Stellenplans Waid sowie eine höhere Flexibilität für Move II und III.

**Finanzielle Gesamtbetrachtung**

Auf der Ertragsseite haben in den ersten vier Monaten die stationären Fallzahlen gegenüber dem Budget um 214 Austritte oder 7,7 % zugenommen. Diese positive Entwicklung lässt sich auf die Entwicklung in verschiedenen Kliniken, insbesondere der Klinik Chirurgie, zurückführen.

Der durchschnittliche CMI des Gesamtsitals wird voraussichtlich den budgetierten Wert von 1.04 halten können.

Der Anteil der Zusatzversicherten liegt aktuell gleichbleibend bei 21,5 Prozent.

Durch die positive Entwicklung im stationären Bereich kann mit Mehreinnahmen von ungefähr 2,1 Millionen Franken gerechnet werden.

Die neue Spitalleitung hat beschlossen, dass der geplante Neubau der Operationssäle überdimensioniert ist und nicht den aktuellen Bedürfnissen (Ambulantisierung) entspricht. Der Projektabbruch hat zur Folge, dass die budgetierte Aktivierung der Planungskosten von 2,8 Millionen Franken entfällt. Ab Sommer wird die Planung wiederaufgenommen. Bis Jahresende wird sich zeigen, was von den bisherigen Planungsgrundlagen weiter verwendet werden kann.

Auf der Aufwandseite wird der Personalaufwand wie an der Medienmitteilung zur Angebotsstrategie kommuniziert, reduziert. So wurden im 1. Terial rund 30 Stellen über natürliche Fluktuationen abgebaut. Der Personalbestand liegt per 31. Dezember 2018 bei 830 Vollzeitangestellten, per 30. April 2019 noch bei 799.3 Vollzeitangestellten. Gegenüber Budget ist im 2019 ein Minderaufwand von 5 Millionen Franken derzeit realistisch.

Bei Sachaufwand, Abschreibungen und internen Verrechnungen ist davon auszugehen, dass der budgetierte Wert von 51,1 Millionen Franken eingehalten wird.

Das Stadtspital Waid geht davon aus, dass der budgetierte Saldo von 11,6 Millionen Franken (Aufwandüberschuss inklusive Lohnmassnahmen) um 4,3 Millionen Franken verbessert werden kann.

**Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***Anzahl Patientinnen und Patienten*

Im 1. Terial sind 2989 Patientinnen und Patienten im Stadtspital Waid stationär ausgetreten. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 7,1 Prozent. Der Budgetwert für das 1. Terial 2019 wird

erreicht. Bezogen auf das Gesamtjahr rechnet das Stadtspital Waid mit 8540 Austritten nach Fallzusammenführung. Dies entspricht einer Zunahme von 2,6 Prozent gegenüber Budget.

In der Klinik Chirurgie resultiert im 1. Terial gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 125 stationären Patientinnen und Patienten. Dies entspricht einer Zunahme um 13 Prozent gegenüber Budget.

Mit 1298 Austritten liegt die medizinische Klinik um 6,2 Prozent über dem Budget.

Die Fallzahlen der Palliative Care liegen mit 65 Austritten um 8,3 Prozent über dem Budget.

Mit 390 Austritten liegen die Patientenzahlen der Akutgeriatrie im 1. Terial 2019 um 5,6 Prozent unter dem Vorjahr. Ein wichtiges Projekt im Bereich der Akutgeriatrie ist die intensivierete Zusammenarbeit mit dem Stadtspital Triemli durch den Ausbau des geriatrischen Konsiliardienstes vor Ort im Triemli. Damit soll erreicht werden, dass Übernahmen aus dem Stadtspital Triemli möglichst frühzeitig erkannt und umgesetzt werden können.

Von den ausgetretenen Patientinnen und Patienten waren im 1. Terial 78,6 Prozent allgemein versichert. 12,7 Prozent halbprivat und 8,7 Prozent privat.

#### *Durchschnittliche Verweildauer und Anzahl Pflgetage*

Die durchschnittliche Verweildauer in den ersten vier Monaten reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Tage auf 6,5 Tage und liegt unter dem Budget von 7,4 Tagen.

Die Anzahl der Pflgetage liegt im 1. Terial mit 19 577 Pflgetagen unterhalb dem Budget von 21 017 Tagen. Die Pflgetage werden voraussichtlich für das Gesamtjahr 7 Prozent unter dem Budget liegen.

#### *Fallschwere-Index (CMI)*

Für das 1. Terial wird mit einem CMI von 1.023 gerechnet. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von 0.028 oder 2,6 Prozent. Der Codierstand für das 1. Terial liegt bei 78,6 Prozent. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wird für das 1. Terial der CMI per Stand März 2019 abgebildet. Der durchschnittliche CMI des Gesamtspitals wird voraussichtlich den budgetierten Wert von 1.04 halten können.

#### *Anzahl Auszubildende*

Gemäss aktueller Datengrundlage mit Stand April 2019 kann davon ausgegangen werden, dass das Budget für die Ausbildungsstellen im Stadtspital Waid eingehalten wird.

#### **Einschätzung zur Finanzlage:**

In der stationären Versorgung rechnet das Stadtspital Waid mit einer Budgetverbesserung von 3,1 Millionen Franken.

#### **Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine Bemerkungen.

### **Produktegruppe 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inklusive Notfall)**

#### **Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

##### *Anzahl Behandlungen/Fälle*

In den ersten vier Monaten konnte bei der ambulanten Versorgung ein positiver Trend im Vergleich zum Budget beobachtet werden (1,5 Prozent über Budget). Das Stadtspital Waid geht davon aus, dass der budgetierte Wert von 129 745 Behandlungen für das Gesamtjahr erreicht wird.

Die Zahl der Hämodialyse-Behandlungen hat im ersten Quartal an allen drei Standorten Waid, Triemli und Oerlikon zugenommen, zusammen gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent.

##### *Anzahl aufgenommene Patientinnen und Patienten auf der Notfallstation*

In den ersten vier Monaten wurden 5220 Patientinnen und Patienten in der Notfallstation aufgenommen. 38,4 Prozent der Patientinnen und Patienten wurden in den stationären Bereich überführt. Der budgetierte Zielwert von 5433 Fällen für das 1. Terial 2019 ist leicht unterschritten. Das Stadtspital Waid geht davon aus, dass der budgetierte Wert von 16 300 Patientinnen und Patienten für das Gesamtjahr erreicht wird.

##### *Anzahl aufgenommene Patientinnen und Patienten Notfallpraxis*

In den ersten vier Monaten wurden 2669 Patientinnen und Patienten in der Notfallpraxis ambulant behandelt. Der budgetierte Zielwert von 2767 Fällen für das 1. Terial ist leicht unterschritten. Das Stadtspital Waid geht davon aus, dass der budgetierte Wert von 8300 Patientinnen und Patienten für das Gesamtjahr erreicht wird.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

In der ambulanten und teilstationären Versorgung rechnet das Stadtspital Waid mit einer Budgetverbesserung von 1,2 Millionen Franken.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine Bemerkungen.

**Produktegruppe 3: Nebenbetriebe****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***Umsatz Cafeteria mit Kiosk*

Der Umsatz der Cafeteria mit Kiosk entwickelt sich im Rahmen des Budgets.

*Anzahl bewirtschaftete Parkplätze*

Die Anzahl der bewirtschafteten Parkplätze entspricht der geplanten Anzahl.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Das Stadtspital Waid geht von einem neutralen Ergebnis aus.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine.

**Anträge**

Keine.

# **Tertialbericht I**

(per 30. April 2019)

---

**Gesundheits- und Umweltdepartement**

**3035 Stadtspital Triemli**

**Gesamtbetrieb****Stand der Zusammenarbeit der beiden Stadtspitäler**

Seit dem 1. Januar 2019 ist die gemeinsame Spitalleitung für die beiden Stadtspitäler Waid und Triemli in der Verantwortung. Entscheide werden im Gesamtinteresse über beide Standorte gefällt. Im ersten Halbjahr 2019 wird die Zusammenarbeit weiter vorangetrieben. Mit dem Projekt «Move II» wird die Organisationsstruktur schrittweise auf die nächsten Führungsebenen ausgebaut sowie weitere Entwicklungsschritte pro Departement erarbeitet. Ebenso werden die in «Move I» eingeleiteten Sofortmassnahmen weiter umgesetzt. Ab Juli 2019 startet die Phase «Move III». Diese beinhaltet bis Ende 2020 die Umsetzung der in «Move II» erarbeiteten Transformationspläne.

In den ersten vier Monaten des Jahres ist die vertiefte Zusammenarbeit der beiden Stadtspitäler sowohl im medizinischen als auch im administrativen Bereich bereits deutlich spürbar. Patientinnen und Patienten werden vermehrt gegenseitig zugewiesen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Teams von Human Resources und strategischer Unternehmungsentwicklung (inklusive Marketing und Kommunikation) wurden zusammengeführt und die Ressourcen am Standort Triemli konzentriert. Die Büroräumlichkeiten am Standort Waid wurden an die neuen Bedingungen angepasst. Mobile Arbeitsplätze tragen dazu bei, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Bedarf auf möglichst einfache Weise an beiden Standorten arbeiten können. Per 1. April 2019 wurden 40 Planstellen aus dem Waid Spital in das Triemli Spital transferiert. Der budgetierte Nettoaufwand wird dadurch nicht beeinflusst. Einen Teil der Stellen wird für Supportbereiche eingesetzt und anteilmässig an das Stadtspital Waid weiterverrechnet. Mit der Besetzung der restlichen Stellen wird erst im 4. Quartal begonnen, weshalb der Personalaufwand nicht massgeblich tangiert wird. Ziel ist eine Entlastung des Stellenplans Waid sowie eine höhere Flexibilität für «Move II und III».

**Finanzielle Gesamtbetrachtung**

Aufgrund der Hochrechnung per Ende April geht das Stadtspital Triemli davon aus, dass der für das Gesamtspital budgetierte Nettoaufwand (inklusive Lohnmassnahmen) von 19,7 Millionen Franken um etwa 5,9 Millionen Franken unterschritten wird.

Das Ertragsbudget auf Spitalebene wird voraussichtlich um etwa 5,4 Millionen Franken aufgrund des ambulanten Wachstums überschritten werden können. Die bereits im Vorjahr erfolgreich initialisierten Massnahmen zur Reduktion des Personalaufwands (Nichtbesetzung Stellen, Abbau Guthaben aus Ferien- und Ruhetagen sowie Überzeiten, Einsatz temporäres Personal nur in absoluten Notfällen) wurden weitergeführt. Zudem wurden im Bereich Sachaufwand die definierten Massnahmen Programm Zukunft (PZT II) weitergetrieben. Dadurch kann erwartet werden, den budgetierten Sachaufwand von 133,4 Millionen Franken halten zu können.

Aufgrund der «Move III» Aktivitäten mit Umsetzung der Angebotsstrategie sind nach dem 1. Terial konkretere Aussagen zu den Kostenentwicklungen schwer abzuschätzen, weshalb kostenseitig noch mit Budgetwerten gerechnet wird. Mit dem Halbjahresabschluss und somit im 2. Terial wird die Aussagekraft der Kostenentwicklung genauer sein.

**Produktgruppe 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***Anzahl Patientinnen und Patienten*

In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres konnten die stationären Austritte gehalten werden. Gegenüber dem budgetierten Wert von 8479 Fälle für das 1. Terial, ergibt sich zu den Ist-Werten eine Abweichung von -31 Fällen. Gegenüber Vorjahr konnte im gleichen Zeitraum ein Plus von 34 Fällen erzielt werden. Diese Entwicklung ist positiv, da der aktuelle Markttrend für 2019 bisher eher leicht negativ ausfällt. Gemäss aktuellem Ausblick und Hochrechnung dürfte bis Ende Jahr der budgetierte Wert und damit die Fallzahlen jedoch unter dem Budget liegen (- 436 Fälle). Bei einer weiteren positiven Entwicklung der Belegarzt Fallzahlen könnte dieses Delta aber noch reduziert werden.

Von den ausgetretenen Patientinnen und Patienten waren 81,2 Prozent (2018: 81 Prozent) allgemein, 11,6 Prozent (2018: 11,5 Prozent) halbprivat und 7,2 Prozent (2018: 7,5 Prozent) privat versichert.

*Durchschnittliche Verweildauer und Anzahl Pflage tage*

Die durchschnittliche Verweildauer in den ersten vier Monaten reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 0.2 Tage auf 5.0 Tage (-3,8 Prozent). Der Budgetwert von 5.4 wird für das 1. Terial um 0.4 Tage

(7,4 Prozent) unterschritten. Für das gesamte Jahr wird mit einem Wert von 5.1 Tagen gerechnet, was gegenüber Budget einer Unterschreitung von 0.3 Tage entspricht (5,6 Prozent).

Die Anzahl der Pflégetage (nach SwissDRG) liegt mit 39 336 Pflégetagen 3 774 Tage unterhalb dem Budget von 43 110 Tagen. Der Budgetwert wird für das 1. Tertial mit rund 8,8 Prozent unterschritten. Für das gesamte Jahr wird gemäss linearer Hochrechnung mit 118 008 Pflégetagen gerechnet. Gegenüber dem Budget von 129 330 entspricht dies einer Unterschreitung von 11 322 Tagen oder 8,8 Prozent.

#### *Fallschwere-Index (CMI)*

Anhand der codierten Fälle wird für das 1. Tertial mit einem CMI von 1.036 gerechnet (Basis Januar – März). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von 0.035 oder 3,3 Prozent. Der Budgetwert (1.084) wird für das 1. Tertial mit rund 4,5 Prozent unterschritten. Da der aktuelle Codierstand per Ende März 75,0 Prozent beträgt, wird in den kommenden Monaten mit einer Steigerung des CMI gerechnet. Aufgrund des hohen Codierrückstands ist aktuell eine Aussage zum CMI für das Gesamtjahr 2019 jedoch schwierig. Es wird aktuell davon ausgegangen, dass der budgetierte Wert von 1.084 nicht erreicht werden kann und bei rund 1.049 liegen dürfte (-3,2 Prozent).

#### *Anzahl Auszubildende*

Die budgetierte Anzahl Auszubildende wird voraussichtlich erreicht.

#### **Einschätzung zur Finanzlage:**

Das Stadtspital Triemli rechnet für das Jahr 2019 mit stationären Erträgen, die aufgrund der Fall- und CMI-Entwicklung leicht über dem Vorjahresniveau liegen werden. Die budgetierten Erträge von 325 Millionen Franken werden aus heutiger Sicht voraussichtlich um 4 Millionen Franken nicht erreicht. Bei den Subventionen wird der budgetierte Wert von 3,9 Millionen Franken erwartet, da die Gesundheitsdirektion einen zusätzlichen Beitrag für die Kinderklinik in der Höhe von 0,5 Millionen Franken bewilligt hat.

Gemäss aktueller Einschätzung wird die Produktgruppe 1 mit einem Ergebnis von 3,1 Millionen Franken (Nettoaufwand) abschliessen, was eine Verschlechterung von rund 0,8 Millionen Franken gegenüber dem Budget 2019 bedeutet.

#### **Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine.

### **Produktgruppe 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

#### **Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

##### *Anzahl ambulante Behandlungen / Fälle*

Die ambulanten Behandlungen / Fälle zeigen sich erfreulich. In dem 1. Tertial ergaben sich rund 489 950 Behandlungen / Fälle, was einer Zunahme von 24 670 Behandlungen / Fällen gegenüber Vorjahr entspricht. Gegenüber Budget ergibt sich daraus eine Zunahme von 6,9 Prozent. Aktuell wird davon ausgegangen, dass der für das Jahr 2019 budgetierte Wert von 1 375 000 Behandlungen / Fällen ebenfalls um rund 6,9 Prozent überschritten werden kann, was einer Zunahme von 94 875 Behandlungen / Fällen entspricht.

##### *Anzahl Notfälle der Notfallstation*

In dem ersten Tertial wurden 12 286 Notfälle in der Notfallstation behandelt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von 294 Fällen. Aktuell wird davon ausgegangen, dass die Anzahl Notfälle mit rund 36 858 Fällen rund 2,7 Prozent unter dem budgetierten Wert von 37 900 Fällen liegen dürfte.

##### *Anzahl Notfälle der Kinderklinik*

In der Kinderklinik sind im 1. Tertial 4 181 Notfälle eingegangen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 223 Notfälle. Der Budgetwert von 11 000 Notfällen für das Jahr 2019 dürfte deshalb übertroffen werden. Es wird mit 874 Notfällen über Budget gerechnet, was einer Zunahme von 8 Prozent entspricht.

##### *Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe*

Auch die Notfälle in der Gynäkologie / Geburtshilfe bewegen sich über dem Niveau von 2018. In dem 1. Tertial sind gegenüber Vorjahr 54 Notfälle mehr behandelt worden. Der Budgetwert dürfte jedoch zu optimistisch sein. Aktuell wird von 7 485 Notfällen ausgegangen gegenüber dem Budgetwert von 7 900 Fällen. Für das Budget 2019 wird deshalb eine Abweichung von 415 Notfällen (-5 Prozent) erwartet.

##### *Entwicklung Tarmed Taxpunkte*

Die positive Entwicklung bei der ambulanten Versorgung zeigt sich auch bei den Tarmed Taxpunkten. 23 007 000 Taxpunkte konnten in den ersten drei Monaten erzielt werden. Gegenüber dem Vorjahr

(21 863 000 Tarmed Taxpunkte) entspricht dies einer Zunahme von 5,3 Prozent. Im Vergleich zum Budget (21 888 000 Tarmed Taxpunkte), zeigt sich in den ersten drei Monaten eine positive Entwicklung von +856 000 Tarmed Taxpunkten oder 5,1 Prozent.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Die budgetierten Erträge von 125,9 Millionen Franken im ambulanten Bereich werden aus heutiger Sicht um rund 9,4 Millionen Franken übertroffen. Gemäss aktueller Einschätzung wird die Produktgruppe 2 mit einem Ergebnis von 5,5 Millionen Franken (Nettoaufwand) abschliessen, was eine Verbesserung von rund 6,6 Millionen Franken bedeutet.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Keine.

**Produktgruppe 3: Nebenbetriebe**

***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Steuerungsvorgaben werden aus heutiger Sicht eingehalten.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Zum aktuellen Zeitpunkt darf davon ausgegangen werden, dass auf der Ertrags- und Aufwandseite die Budgetwerte eingehalten werden.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Keine.

**Anträge**

Keine.

# **Tertialbericht I**

(per 30. April 2019)

---

**Tiefbau- und Entsorgungsdepartement**

**3525 Geomatik + Vermessung**

**Gesamtbetrieb**

Die Personalkosten liegen in den ersten vier Monaten bei 88,8 Prozent, die Einnahmen bei 87,1 Prozent, die Sach- und IT-Kosten bei 96,7 Prozent des Budgets.

Eine Prognose der REMO-Zahlen per Ende Jahr lässt darauf schliessen, dass nach dem heutigen Wissensstand die Kreditvorgabe eingehalten werden kann.

**Produktegruppe 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Geomatik + Vermessung geht davon aus, dass der Kreditbedarf und die Steuerungsvorgaben «Kostendeckung», «Nettoaufwand Produkt 1.2» und «Nettoaufwand 1.7» eingehalten werden können. Über die Steuerungsvorgabe «Qualität der Geodateninfrastruktur» kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage gemacht werden.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Gemäss heutigem Wissensstand wird die Kreditvorgabe eingehalten werden können. Die Kosten wie auch die Einnahmen werden dabei voraussichtlich etwas tiefer liegen als budgetiert.

Die Kosten liegen momentan unter dem Budget (Personal 88,2 Prozent, Sach- und IT-Kosten bei ungefähr 93,7 Prozent). Die Einnahmen liegen bei 86,6 Prozent gegenüber dem Budget.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Die Kennzahl zur Nachführungsfrist der amtlichen Vermessung (vgl. Produkt 1.1, Nachführung der amtlichen Vermessung) liegt bei knapp 13 Monaten. Die gesetzliche Frist kann aufgrund externer Einflüssen bei einigen Aufträgen nicht eingehalten werden.

**Produktegruppe 2: Layout, Grafik und Print*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Der geplante Kostendeckungsgrad von 92 Prozent wird voraussichtlich eingehalten werden können. Bei der Steuerungsvorgabe «Kundenzufriedenheit» (Wert 4.0) liegen wir über dem Budgetwert.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Gemäss heutigem Wissensstand wird die Kreditvorgabe eingehalten werden können. Die Kosten wie auch die Einnahmen werden dabei voraussichtlich etwas tiefer liegen als budgetiert.

Die Kosten liegen momentan unter dem Budget (Personal bei 91,4 Prozent, Sach- und IT-Kosten bei 95,3 Prozent), die Einnahmen liegen bei 89,0 Prozent gegenüber dem Budget.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Der geplante Kostendeckungsgrad von 95 Prozent des Produktes Layout-, Grafik- und Printdienstleistungen wird nach dem heutigen Wissensstand eingehalten werden können.

**Anträge**

Keine.

# **Tertialbericht I**

(per 30. April 2019)

---

**Tiefbau- und Entsorgungsdepartement**

**3570 Grün Stadt Zürich**

**Gesamtbetrieb**

In der Erfolgsrechnung wird Grün Stadt Zürich, unter Berücksichtigung der vorliegenden Erkenntnisse und der zum heutigen Zeitpunkt bekannten Aktivitäten, die finanziellen Vorgaben für das Globalbudget 2019 einhalten.

In der Investitionsrechnung wird Grün Stadt Zürich, unter Berücksichtigung der vorliegenden Erkenntnisse und der zum heutigen Zeitpunkt bekannten Aktivitäten, die finanziellen Vorgaben für 2019 einhalten.

*Orientierung über Ergänzungen des Produktgruppen-Globalbudgets, die mit dem Budget 2020 geplant sind*

Mit dem Budget 2019 überarbeitete Grün Stadt Zürich das Produktgruppen-Globalbudget umfassend. Im Rahmen der Orientierung der Spezialkommission TED/DIB über die geplanten Änderungen wurden verschiedene Anregungen zur Ausgestaltung der Steuerungsvorgaben und Kennzahlen eingebracht. Diese konnten von Grün Stadt Zürich mehrheitlich bereits ins Budget 2019 aufgenommen werden. Bei einigen Anregungen waren jedoch weitere inhaltliche und technische Abklärungen notwendig. Mit der Beantragung des Budgets 2020 werden diese Anregungen mit zwei neuen Steuerungsvorgaben und mehreren zusätzlichen Kennzahlen aufgenommen:

Zusätzliche Steuerungsvorgaben (Rubrik D) in der PG 3 (Naturförderung und Bildung):

- Ökologische Qualität der öffentlichen Grün- und Freiräume
- Ökologische Flächen ohne Wald in Hektaren

Zusätzliche Kennzahlen (Rubrik H) in den PG 1(Park- und Grünanlagen), PG 3 (Naturförderung und Bildung) und PG 4 (Planung und Beratung) bei den folgenden Produkten:

## 1.4 Weitere Freiräume

- Anzahl Strassenbäume pro Stadtkreis

## 3.5 Naturschutz

- Von Grün Stadt Zürich eingesetzte Pflanzenschutzmittel in kg pro Jahr
  - davon chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel
  - davon biologische Pflanzenbehandlungsmittel (FIBL Betriebsmittelliste)
  - davon Herbizide
- Fauna-Index Stadtgebiet

## 4.1 Freiraumplanung

- Grünvolumen in der Stadt Zürich in m<sup>3</sup>
- Dachbegrünung in der Stadt Zürich in m<sup>2</sup>
  - davon auf städtischen Flächen

**Produktgruppe 1: Park- und Grünanlagen*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Auf der Basis der vorliegenden Erkenntnisse werden die Steuerungsvorgaben eingehalten.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Zum aktuellen Zeitpunkt ist mit keinen wesentlichen Abweichungen zum Budget zu rechnen.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Es werden keine wesentlichen Abweichungen bei den zusätzlichen Kennzahlen zu den einzelnen Produkten erwartet.

**Produktgruppe 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Auf der Basis der vorliegenden Erkenntnisse werden die Steuerungsvorgaben eingehalten.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Zum aktuellen Zeitpunkt ist mit keinen wesentlichen Abweichungen zum Budget zu rechnen.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Es werden keine wesentlichen Abweichungen bei den zusätzlichen Kennzahlen zu den einzelnen Produkten erwartet.

**Produktegruppe 3: Naturförderung und Bildung**

**Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Der vom Gemeinderat festgesetzte Wert von 10,5 Prozent ökologisch wertvoller Fläche ist ein Langfristziel und kann in diesem Jahr noch nicht erreicht werden. Die für eine Zielerreichung notwendigen Arbeiten sind auf Kurs. Es ist geplant, dass Grün Stadt Zürich in diesem Jahr insgesamt rund 2 ha Fläche aufwerten wird.

Auf der Basis der vorliegenden Erkenntnisse werden die übrigen Steuerungsvorgaben eingehalten.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Zum aktuellen Zeitpunkt ist mit keinen wesentlichen Abweichungen zum Budget zu rechnen.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Es werden keine wesentlichen Abweichungen bei den zusätzlichen Kennzahlen zu den einzelnen Produkten erwartet.

**Produktegruppe 4: Planung und Beratung**

**Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Auf der Basis der vorliegenden Erkenntnisse werden die Steuerungsvorgaben eingehalten.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Zum aktuellen Zeitpunkt ist mit keinen wesentlichen Abweichungen zum Budget zu rechnen.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Es werden keine wesentlichen Abweichungen bei den zusätzlichen Kennzahlen zu den einzelnen Produkten erwartet.

**Anträge**

Keine.



# **Tertialbericht I**

(per 30. April 2019)

---

**Departement der Industriellen Betriebe**

**4530 Elektrizitätswerk**

**Gesamtbetrieb**

Das Jahresergebnis wird um rund 27,7 Millionen Franken besser als budgetiert erwartet und wird basierend auf momentanen Einschätzungen bei rund 148,8 Millionen Franken liegen. Hauptgründe für die Resultatverbesserung sind der höher erwartete Energieabsatz aufgrund grösseren Mengen und höheren Marktpreisen sowie tiefere Partnerwerkkosten. Die Gewinnablieferung an die Stadtkasse steigt dadurch auf 80 Millionen Franken und liegt um 7,4 Millionen über dem budgetierten Wert von 72,6 Millionen Franken.

Im März dieses Jahres konnte ewz eine weitere Projektgesellschaft zum Bau eines Windparks im Südwesten Norwegens erwerben. Der Windpark Måkaknuten wird direkt neben dem erst kürzlich erworbenen Windpark Stigafjellet entstehen. Diese Region verfügt über ausserordentlich gute Windbedingungen und es entstehen zudem Synergien im Betrieb der Anlagen der beiden Windparks. Die Leistung von Måkaknuten beträgt 94,6 MW und lässt eine jährliche Stromproduktion von rund 350 GWh erwarten. Die Inbetriebnahme der 22 Turbinen ist im Herbst 2020 geplant.

Anfangs April wurde das Holzheizkraftwerk Sisslerfeld im Kanton Aargau in Betrieb genommen. Das Kraftwerk wird von der Energiepark Sisslerfeld AG betrieben, an welcher ewz 40 Prozent der Anteile hält. Aus neu erneuerbaren Energien (Biomasse) werden jährlich 267 GWh Dampf und 42 GWh Strom produziert. Das Holzkraftwerk Sisslerfeld ersetzt das alte mit Erdgas und zu einem geringen Teil auch mit Heizöl betriebene vorherige Heizkraftwerk der DSM Nutritional Products Ltd. Durch den Ersatz von Erdgas und Öl durch Holz können pro Jahr 50 000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Der Dampf versorgt die Unternehmen DSM, Syngenta und Novartis mit Wärme. Der Strom wird in das öffentliche Netz eingespielen. Die Anlage ist zudem so angelegt, dass auch weitere umliegende Gebiete mit Fernwärme versorgt werden können.

*Orientierung über Änderungen im Produktgruppen-Globalbudget, die mit dem Budget 2020 geplant sind:*

Mit der Einführung der neuen Stromtarife 2020 (gültig ab 1. Januar 2020) werden eine neue Steuerungsvorgabe in der Produktgruppe 2 und eine neue Kennzahl in der Produktgruppe 3 aufgenommen, um die Steuer- und Messbarkeit zu verbessern (siehe unter der entsprechenden PG).

**Produktgruppe 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Steuerungsvorgabe Energieproduktion naturemade basic wird rund 70 GWh höher erwartet als budgetiert aufgrund von höher erwarteten Produktionsmengen beim Partnerwerk Oberhasli und beim Kraftwerk Löbbia.

Die übrigen Steuerungsvorgaben werden voraussichtlich eingehalten.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Das Finanzergebnis wird rund 25,4 Millionen Franken besser erwartet. Der höher erwartete Energieabsatz und gestiegenen Marktpreisen sowie tiefere Partnerwerkkosten verbessern die Ergebnisaussichten gegenüber Budget.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Keine.

**Produktgruppe 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Sämtliche Steuerungsvorgaben werden voraussichtlich eingehalten.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Das Finanzergebnis wird rund 0,7 Millionen Franken besser als budgetiert erwartet, da mit etwas tieferen Kosten gerechnet wird.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Per 1. Januar 2020 werden die neuen Stromtarife 2020 lanciert. In diesem Zusammenhang wird mit dem Budget 2020 eine neue Steuerungsvorgabe U eingeführt.

*Steuerungsvorgabe U: «Zubau von Photovoltaikanlagen innerhalb der Stadt Zürich durch ewz (in kWp)».*

Die Steuerungsvorgabe zeigt den jährlichen Zubau von Photovoltaikanlagen innerhalb der Stadt Zürich, welcher durch die Tarifprodukte, durch Solarzüri, ewz.meinsolar sowie Beteiligungs- und Contractingmodelle von ewz realisiert oder verursacht wurde. Die Angabe wird in Kilowattpeak (kWp) gemacht und bildet so die effektiv installierte zusätzliche Leistung innerhalb eines Jahres ab.

**Produktegruppe 3: Netzbetrieb**

**Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Sämtliche Steuerungsvorgaben werden voraussichtlich eingehalten.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Das Finanzergebnis wird analog dem Budget erwartet.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Per 1. Januar 2020 werden die neuen Stromtarife 2020 lanciert. In diesem Zusammenhang wird mit dem Budget 2020 eine neue Kennzahl eingeführt.

*Erweiterung der Kennzahlen 3.2 Lieferungen von Energie im Netzgebiet: «Solarenergie in Tarifprodukten (in GWh)».*

Die Kennzahl gibt die Menge (GWh) der gelieferten Solarenergie in allen Tarifprodukten an.

**Produktegruppe 4: Abgaben und Leistungen**

**Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Sämtliche Steuerungsvorgaben werden voraussichtlich eingehalten.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Es wird eine Überdeckung des Tarifs Abgaben und Leistungen von 1,9 Millionen Franken erwartet. Die bestehende kumulierte Unterdeckung aus den Vorjahren von -2,6 Millionen Franken kann dadurch auf -0,7 Millionen Franken reduziert werden. Die Abgrenzung der Deckungsdifferenzen führt dazu, dass in dieser Produktegruppe dennoch keine Budgetabweichung entsteht.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine.

**Produktegruppe 5: Energiedienstleistungen**

**Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Sämtliche Steuerungsvorgaben werden voraussichtlich eingehalten.

**Einschätzung zur Finanzlage:**

Das Finanzergebnis wird analog dem Budget erwartet.

**Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:**

Keine.

**Produktegruppe 6: Telecom**

**Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:**

Sämtliche Steuerungsvorgaben werden voraussichtlich eingehalten.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Die tieferen Abschreibungen aufgrund tieferer Investitionen in den Vorjahren wirken sich positiv aufs Jahresergebnis aus. Das Resultat wird um rund 1,6 Millionen Franken besser erwartet als budgetiert.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Keine.

**Produktegruppe 7: Management, Finanzen und Services**

***Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Steuerungsvorgaben werden voraussichtlich eingehalten.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Der Differenzbetrag zwischen Jahresergebnis und Gewinnablieferung wird durch Einlage oder Entnahme aus der Spezialfinanzierungsreserve in dieser Produktegruppe abgebildet. Deshalb führt eine Verbesserung des Ergebnisses in den Produktegruppen 1 bis 6 per Saldo zu einer Verschlechterung des Ergebnisses in der Produktegruppe 7 in der gleichen Höhe.

Die erwartete Gewinnablieferung wird aufgrund des besser erwarteten Jahresergebnisses und einer erwarteten Eigenkapitalquote von über 75 Prozent auf den maximalen Ablieferungsbetrag von 80 Millionen Franken erwartet.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Die Eigenkapitalquote ist hauptsächlich aufgrund der HRM2 Umstellung höher als budgetiert (>75 Prozent). Dies hat auch einen direkten Einfluss auf die Gewinnablieferung an die Stadtkasse, die im Moment auf dem maximalen Ablieferungsbetrag von 80 Millionen Franken erwartet wird.

**Anträge**

Keine.

# **Tertialbericht I**

(per 30. April 2019)

---

**Schul- und Sportdepartement**

**5070 Sportamt**

**Gesamtbetrieb**

Das erste Tertial ist für viele Produkte des Sportamts noch wenig aussagekräftig, da für viele Sportarten der Vollbetrieb erst im April oder Mai beginnt (v. a. Outdoor-Sportarten und Schwimmen in den Freibädern).

Der Verlauf des 1. Tertials entspricht trotz höherem Nettoaufwand wegen der Verlängerung der Sommerbadesaison, dafür tieferem Nettoaufwand wegen der Verschiebung der Inbetriebnahme der temporären Zwischennutzung der Zentralwäscherei und eines vierten Konzerts im Stadion Letzigrund insgesamt den Erwartungen, sodass der budgetierte Nettoaufwand des Sportamts eingehalten werden dürfte.

*Orientierung über Änderungen im Produktegruppen-Globalbudget, die mit dem Budget 2020 geplant sind:*

Ab Budgetjahr 2020 wird zur Verbesserung der Aussagekraft das Programm «Movimiento» (Sportkurse für Kinder mit besonderem Förderungsbedarf im Primarschulalter) statt unter Produkt 3.3 «Freiwillige Sportangebote der Schulen» (PG 3) unter Produkt 2.3 «Freiwillige Sportkurse des Sportamts» (PG 2) geführt und im Zusammenhang damit werden beim Produkt 2.3 zwei neue Kennzahlen hinzugefügt (siehe Bemerkungen unter Produktegruppe 2).

**Produktegruppe 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Aufgrund der Verschiebung der Inbetriebnahme der temporären Zwischennutzung der Zentralwäscherei vom zweiten Semester 2019 ins erste Semester 2020 reduzieren sich die Steuerungsvorgaben «Anzahl vom Sportamt betriebene Sportanlagen» und «Anzahl Betriebstage auf diesen Anlagen pro Jahr». Aus gleichem Grund und eines vierten Konzerts im Stadion Letzigrund dürfte sich die Steuerungsvorgabe «Nettoaufwand Produkt 1.1» reduzieren.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Aufgrund der Verschiebung der Inbetriebnahme der temporären Zwischennutzung der Zentralwäscherei vom zweiten Semester 2019 ins erste Semester 2020 und eines vierten Konzerts im Stadion Letzigrund dürfte sich der Nettoaufwand des Produkts 1.1 reduzieren und in der Folge das Globalbudget dieser Produktegruppe unterschritten werden.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Die weiteren Kennzahlen betreffend Stadion Letzigrund dürften aufgrund des vierten Konzerts besser ausfallen als budgetiert. Für die restlichen Kennzahlen zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Budget ab.

**Produktegruppe 2: Sportförderung und Beratung*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Steuerungsvorgaben dürften sich – soweit sich bereits Aussagen machen lassen – im Rahmen des Budgets entwickeln.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Der Nettoaufwand wird sich voraussichtlich im Rahmen des Budgets bewegen.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Es zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Budget ab.

Ab Budgetjahr 2020 wird zur Verbesserung der Aussagekraft in der Rubrik B beim Produkt 2.3 «Freiwillige Sportkurse des Sportamts» das bis anhin beim Produkt 3.3 «Freiwillige Sportangebote der Schulen» geführte (aber nicht ausdrücklich in der Rubrik B beim Produkt 3.3 aufgeführte) Programm «Movimiento» hinzugefügt beziehungsweise verschoben. Um die Aussagekraft zu erhöhen, werden zwei zusätzliche Kennzahlen «Erteilte Std. an Teiln. «Movimiento»» und «Nettoaufwand pro Kind und Stunde (in Fr.)» in der Rubrik H beim Produkt 2.3 «Freiwillige Sportkurse des Sportamts» hinzugefügt.

**Produktegruppe 3: Leistungen für die Volksschule*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Steuerungsvorgaben dürften sich – soweit sich bereits Aussagen machen lassen – im Rahmen des Budgets entwickeln.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Der Nettoaufwand wird sich voraussichtlich im Rahmen des Budgets bewegen.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Es zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Budget ab.

**Produktegruppe 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern*****Einschätzung zur Einhaltung der Steuerungsvorgaben:***

Die Steuerungsvorgaben des Produkts 4.1 «Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen» dürften – soweit sich bereits Aussagen machen lassen – aufgrund der verlängerten Sommerbadesaison je nach Wetter leicht vom Budget abweichen. Der «Subventionsgrad der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder» sowie der «Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Freibäder» dürften sich vor allem wegen höheren Personalkosten aufgrund der Verlängerung der Sommerbadesaison leicht erhöhen.

Die Steuerungsvorgaben des Produkts 4.2 «Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen» dürften sich – soweit sich bereits Aussagen machen lassen – im Rahmen des Budgets entwickeln.

***Einschätzung zur Finanzlage:***

Der Nettoaufwand des Produkts 4.1 «Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen» dürfte sich vor allem wegen höheren Personalkosten aufgrund der Verlängerung der Sommerbadesaison je nach Wetter – soweit sich bereits Aussagen machen lassen – leicht erhöhen.

Der Nettoaufwand des Produkts 4.2 «Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen» wird sich voraussichtlich im Rahmen des Budgets bewegen.

***Bemerkungen zu weiteren Kennzahlen und Hinweise:***

Durch die verlängerte Sommerbadesaison und die verlängerten Öffnungszeiten werden sich die Anzahl Aufsichtsstunden erhöhen. Je nach Wetter während der Sommersaison dürfte sich dadurch die Anzahl Eintritte in den Freibädern erhöhen. Bei den Hallenbädern zeichnen sich bei den Eintritten keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Budget ab. Bei den übrigen Kennzahlen zeichnen sich – soweit sich bereits Aussagen machen lassen – keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Budget ab.

**Anträge**

Keine.

